

„Der Courier“
12 bis 14 tägige Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.
Der Bezugspreis für bis zu einem Mittwochs erscheinende Ausgaben von 12 bis 24 Seiten beträgt jährlich \$2.50 bei Vorauszahlung.
Verkaufspreis nach dem Halbesende \$3.50.
Man schreibe an den „Courier“, 1835 Halifax St., Regina, Sask., oder lassen persönlich in unsern Verlagsbüreau am Präsidenten 1835-1837 Halifax St., Regina, Sask.
Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.
Konsignationen werden mit größter Sorgfalt.
Konsignationen auf Verlangen mitgeteilt.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadianer

„THE COURIER“
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.
Subscription price for the regular issue of from 12 to 24 pages, appearing every Wednesday, \$2.50 yearly in advance only.
Address: „The Courier“, 1835 Halifax St., Regina, Sask., or call at our office and printing plant, 1835-1837 Halifax St., Regina, Sask.
„Ads“ are always successful as „The Courier“ is by far the best medium to reach the many thousands of prosperous German-Canadian in cities and country districts throughout the Canadian West.
German-speaking farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade? Advertise in „The Courier“.
Svensk Cirkulation 18,407 paying subscribers. Swedish Advertising rates on application.

16. Jahrgang 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 8. November 1922 12 Seiten Nummer 1

Canada gegen Vertretung der Ver. Staaten in Exekutive der internationalen Arbeiterkonferenz

Genf, 7. Nov. — In der internationalen Arbeiterkonferenz protestierte Ernest LaPointe, der canadische Ministerpräsident, der zu der canadischen Delegation gehört, sehr energisch gegen einen Vorschlag, der darauf abzielt, daß die Ver. Staaten zu den sechs Ländern gehören sollen, die permanenten Mitgliedern an der Exekutive der internationalen Arbeiterkonferenz erhalten werden, falls der Plan durchgeht, demzufolge die Mitgliederzahl der Exekutive von 24 auf 32 erhöht werden soll.

Ministerpräsident LaPointe bemerkt bezüglich dieses Vorschlags: „Ich bin mit dem Gedanken an dem Ver. Staaten vertreten und weiß, daß sie sich nicht der Konferenz anschließen werden, ehe sie nicht zu der Verbesserung gelangt sind, daß der Anschlag für sie recht sein würde.“

Er führte diesen Kampf gegen den Plan im Interesse Canadas, das jetzt eine dauernde Mitgliedschaft hat, ist jedoch, bei der geplanten Neuorganisation, ebenso wie Japan verlieren soll. Der Minister bemerkte noch:

„Wenn der Mangel eines Vertreters Canada auf eine niedrigere Stufe als

Mangel an Einigkeit im deutschen Kabinett

Berlin, 7. Nov. — Nicht vernehmen wollen die Gerichte, daß die Tage der Regierung des Kanzlers Brüning gezählt sind. Innerhalb des Kabinetts bestehen Meinungsverschiedenheiten über die Währungsfrage, welche um so schwerwiegender anzusehen sind, als sich der Präsident der Reichsbank, Hentze, gewissem von der Regierung beabsichtigten Maßnahmen widersetzt. Dem Völkervertrag zufolge soll Hentze zurücktreten wollen, wenn die sozialistische Forderung, daß Geld der Reichsbank durch Noten des Schatzamts zu ersetzen, durch den Wirtschaftsminister Schmidt und Unterstaatssekretär Gieseler, Befürworter der Beibehaltung über die Wechselschleife, sollen antwortend sein, und man erblickt hierin ein Zeichen, daß das Kabinett in die Brüche geht. Die Zeitungen erklären sich offen, daß es mit dem Kabinett Mangel nicht steht und behaupten, daß das nächste Kabinett aus Vertretern der bürgerlichen Parteien und der Arbeiter bestehen wird.

Als möglichen Nachfolger Brüning nennt man den Namen von Baumgarten, welcher das Vertrauen der Industriellen besitzt, doch würden sich die Sozialisten seiner Ernennung widersetzen.

Forsches Auftreten des neuen italienischen Premiers

Rom, 8. Nov. — Die weitere Durchführung der Tagung der Deputiertenkammer vom 7. auf 15. November hat im Publikum Enttäuschung verursacht, weil die ganze Bevölkerung mit Spannung erwartet, welche Aufnahme das Parlament dem neuen Premier und Führer Mussolini bereiten wird. Sein energisches Auftreten gegenüber den Reichsvertretern, die anlässlich des Regierungswechsels ihre Resignation eingereicht haben, und seine ausdrückliche Erklärung an Reichsminister Graf Sforza in Paris, bis auf weiteres auf seinem Posten zu bleiben, hat hier einen Eindruck gemacht. Der Sforza-Erdbeben wird noch in der Kammer zur Erörterung kommen, denn einer der Deputierten hat bereits angekündigt, er werde einen Antrag stellen, welche Maßnahmen die Regierung gegen den Reichsminister in Paris wegen seiner dem Lande nachteiligen Handlung ergreifen werde.

Das Kabinett hat den Premier mit weitgehenden Vollmachten für Italienische Mitwirkung in der kommenden Welt-Konferenz über Gutmachung und interalliierte Schulden, sowie in der Röhöf-Konferenz zu Louisiana ausgestattet. Mussolini hat der Presse Arbeit zugesichert, jedoch unter der Bedingung, daß sie sich der Freiheit würdig zeige.

Eine Depesche an die „Epoca“ meldet, daß Mussolini die Verhandlungen lokale aller kommunikativen Organisationen in Paris gelindert und niedergebremst haben.

In verschiedenen Teilen der Provinz Venedig, besonders in Andria und Vianova, ereigneten sich Zusammenstöße, infolge von „Riforschismo“ kam es in Andria zu Schießereien und Bombenwürfen. Der dortige Nationalistenklub wurde von Faschisten zerstört. Nach Verichten aus verschiedenen Teilen Italiens sind dort entzündliche Demonstrationen anlässlich der Demobilisationen angefallen. In verschiedenen Orten, wo die Hauptquartiere unzufriedener Organisationen angefallen und vernichtet worden waren, hat man angeblich verbrannte Briefe von Faschisten, Explosivstoffen und Kriegsmaterial gefunden. Von keinem der Orte, wo Unruhen gemeldet worden sind, sind Berichte über Verurteilungen von Menschenleben eingelaufen.

Dr. Wilhelm Solf im Weißen Hause

Schildert Deutschlands Notlage.

Washington, 8. Nov. — Dr. Wilhelm Solf, während der Vorkriegsperiode Sekretär des Auswärtigen für das deutsche Reich und seit etlichen Jahren deutscher Botschafter für Japan, hat heute im Weißen Hause einen Vortrag gehalten. Dr. Otto Wiedfeldt stellte ihm dem Präsidenten vor. Die beiden diplomatischen Vertreter Deutschlands verhandelten beinahe eine Stunde beim Präsidenten. Beide legten es ab, sich gegenseitig über ihre Vespredung mit dem Präsidenten zu äußern. Bei der Unterredung kam, wie später verlautete, die Sprache auch auf die militärischen Zustände in Deutschland, namentlich auf die traurige Lage, die seit dem künftigen März eintreten wird. Hieron gab Dr. Solf dem Präsidenten eine ausführliche Schilderung, welche er datiert, daß die Zustände in der Tat bedauerlicherweise seien.

Dr. Solf befindet sich auf der Durchreise nach seinem Posten in Tokio. Er dürfte etwa am 10. November von San Francisco abfahren.

Das Sultanat ist abgeschafft

Alle Regierungsgewalt in der Türkei ruht bei der Nationalversammlung in Angora.

Gewaltverträge mit Alliierten für null und nichtig erklärt.

Konstantinopel, 8. Nov. — Die Angora-Verammlung beschloß einstimmig, daß die souveräne Rechte des Sultanats über die türkische Nationalität gebildet. Die Zeitungen enthalten heute folgende Leberbeschlüsse: Das osmanische Reich ist zumachen gelöst. An seiner Stelle tritt die türkische Nationalität. Das Sultanat ist abgeschafft. Der Beschluß der Verammlung wurde durch 101 Stimmen angenommen. Die Verammlung nahm die Beschlüsse einstimmig an. Der erste Beschlusse, daß die souveräne Rechte auf Verammlung in unvoränderlicher Weise der „moralischen“ Verammlung der Angora-Verammlung, welche allein den Willen der Nation verkörpert, übertragen seien. Nach dem zweiten Beschlusse war das Sultanat dem türkischen Geschlecht der Osmanen Dynastie übergeben, allein die türkische Regierung bleibt die Grundlage des Sultanats.

Die Verammlung nahm die Beschlüsse einstimmig an. Der erste Beschlusse, daß die souveräne Rechte auf Verammlung in unvoränderlicher Weise der „moralischen“ Verammlung der Angora-Verammlung, welche allein den Willen der Nation verkörpert, übertragen seien. Nach dem zweiten Beschlusse war das Sultanat dem türkischen Geschlecht der Osmanen Dynastie übergeben, allein die türkische Regierung bleibt die Grundlage des Sultanats.

Die Verammlung nahm die Beschlüsse einstimmig an. Der erste Beschlusse, daß die souveräne Rechte auf Verammlung in unvoränderlicher Weise der „moralischen“ Verammlung der Angora-Verammlung, welche allein den Willen der Nation verkörpert, übertragen seien. Nach dem zweiten Beschlusse war das Sultanat dem türkischen Geschlecht der Osmanen Dynastie übergeben, allein die türkische Regierung bleibt die Grundlage des Sultanats.

Neuer canadisch-amerikanischer Postvertrag

Washington, 7. Nov. — Die Generalpostmeister Wort heute belamt gab, wird im Dezember in Ottawa ein neuer canadisch-amerikanischer Postvertrag abgeschlossen werden. Für die zu diesem Zweck abzuhandelnden Konferenzen wird schon seit einem Jahre die Vorbereitung getroffen, und Generalpostmeister Wort wird mit einem großen Stab von Experten der Konferenz beizugehen. Auf dem neuen Vertrag wird für Postpakete zwischen den beiden Ländern Vereinfachung eingeführt, die Weltumrundungen sollen in Canada und den Vereinigten Staaten gleichmäßig sein, und es wird den Postmeistern beider Länder in Zukunft gestattet sein, in Dienstleistungen direkt mit einander zu korrespondieren.

Aus Canada nach Mexiko übersiedelte Menoniten besitzen 150,000 Acker Land

Washington, 8. Nov. — Die „Aleinie Gemeinde“ der Menoniten, die kürzlich aus Canada ausgewandert, nach Mexiko sich wandte und dort wohnen geblieben wurde, hat 150,000 Acker Land der Santa Clara March mit Vorbehalt gekauft. Dieses Land gehört einem Finanzmann in Chihuahua City, D. D. Kuffel. Es liegt zwischen zwei Gebirgsketten und ist fruchtbar als Weide für 50,000 Stück Vieh. Jetzt gibt es dort nur wilde Pferde, aber das Gras ist fruchtbar. Die deutschen Menoniten, die besten Siedler Canadas, wurden seiner Zeit zur Auswanderung bewegen, weil die canadischen Kriegsgelüste ihnen keinen Raum für ihre Gewissenhaftigkeit und ihren Glauben, der den Krieg verdammt, ließen und sie die Opfer der Verfolgung wurden der Kriegsveteranen-Vereine waren. Die American Legion von Tennessee erließ ja sogar Einpruch gegen etwaige Ansetzung der deutschen Menoniten in Tennessee und im Süden der Ver. Staaten.

Krasse Charakterunterschiede zweier Völkerstämme

Franzosen von Deutschen in Seenot gerettet

L'Orient, Frankreich, 8. Nov. — Die Mannschaft des französischen Segelschiffes „Corchaire“ ist in den hiesigen Hafen gebracht worden, dem sicheren Tod auf der Höhe der Insel Ithant durch den deutschen Kaufmann des Dampfers „Dago Stinnes“ entzogen.

Der „Corchaire“ befand sich in dem letzten Stadium, dem schließlich in dieser Gegend in vielen Jahren, in großer Seenot. Er hatte alle seine Rettungsboote verloren, als der „Dago Stinnes“ in Sicht kam und die Mannschaft rettete. Der deutsche Dampfer setzte eines seiner Rettungsboote unter großer Gefahr für seine Patrofen aus, das schließlich den „Corchaire“ erreichte und die ganze Mannschaft des französischen und dem deutschen Dampfer in Sicherheit brachte. Der „Dago Stinnes“ rettete auch einen Teil der Mannschaft des Dampfers „St. Jacques“.

Deutschler in Hessen bei Verteidigung eines Wädhens von Marokkanern erschlagen

Berlin, 8. Nov. — Aus dem deutschen Okkupationsgebiet, in welchem die Franzosen mit den Scharen ihrer afrikanischen Armee haufen, kommt neue Schreckensnachrichten. Das Reich aus Soffen, dessen Kalkula, befand sich in der Hand der jungen Wädhens nach einem Sozialkrieg der Umgebung auf dem Weg, als aus einem Wädhens, das sie zu pflanzten hatten, mehrere braune Kerle in der Uniform der „Großen Armee“ hervorbrachen. Die Marokkaner trugen sich auf das Paar und riefen das Wädhens zu Boden. Der junge Mann setzte sich zur Verteidigung seiner selbst und der des Wädhens auf dem Weg, worauf einer der Angreifer seinen Revolver aus der Tasche zog und ihn niederschlug.

Die Aufregung, welche diese neue Gewalttat hervorgerufen hat, ist um so größer, als sich neuerdings berartige Verbrechen im Okkupationsgebiet wieder mehrten.

Die Hochzeitsfeier im Hause von Doorn

Der vormalige deutsche Kaiser wurde Sonntag mit Prinzessin Hermine verheiratet.

Doorn, Holland, 8. Nov. — Der vormalige deutsche Kaiser und Prinzessin Hermine wurden am Sonntag im Hause von Doorn verheiratet. Dieser zweite Ehegattungsband in seitlichen Ehegattungsband zu jenem Tage im Jahre 1881, als der damalige Prinz Wilhelm Augustus Viktoria heiratete, die Tochter des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein. Die Hochzeit der Teilnehmer bei der ersten Hochzeit waren zugegen, um die Zustimmung der Familie zu dem neuen Bündnis zu bekunden. Es waren zwei Kronprinzen, ein bürgerlicher Vertrag.

Unglücken zerstören Franz Josef-Denkmal

Berlin, 8. Nov. — Wie aus Wien gemeldet wird, haben die Unglücken einen weiteren Akt von wildem Vandalismus begangen. Die tschechische Soldateska hat in Friedenthal, heute Tschecho-Slowakei, das dortige Denkmal des Kaisers Franz Josef zerstört. Auf die Deutschen, welche zur Bewehrung herbeieilten, wurde von den Soldaten Feuer gegeben. Einer der Deutschen wurde getötet.

Letzte Nachrichten

Spanger, Va. — Etwa 80 Minenarbeiter wurden bei einer Explosion in der Nähe Kohlenmine getötet.

Marle, Ostf. — Frank Dufe, Sektionsvermann an der G. R. N. bei Hohenstein, kam bei einem Automobilunfall zu Tode. Zwei weitere Insassen erlitten schwere Verletzungen.

Moulean, Ostf. — A. McWilliam wurde von der Gasolinmaschine des Elevators zu Bitman erfasst und sofort getötet.

New York. — Die Demokraten gewonnen bei den amerikanischen Kongresswahlen somit 28 neue Sitze im Repräsentantenhaus. Die neuen müssen jedoch im Ganzen etwa 80 Sitze gewinnen, um die Mehrheit im Hause zu erlangen. Hier sind die endgültigen Resultate aus nur elf Staaten bekannt.

Warschau. — Die Resultate der polnischen Landtagswahlen werden nur recht langsam bekannt, jedoch scheinen dieselben schon jetzt anzudeuten, daß die Nationalisten unterliegen werden, denn die Zentralpartei haben bereits 40 Prozent der Sitze erobert. Zugleich wird die radikale Gruppe, bestehend aus Sozialisten, Bauern und nicht-polnischen Abgeordneten, den nächsten polnischen Landtag beherrschen. Und einer Gesamtzahl von 454 Sitzen fehlen bisher nicht weniger als 50 an nicht-polnische Kandidaten.

Die Hochzeitsfeier im Hause von Doorn

Der vormalige deutsche Kaiser wurde Sonntag mit Prinzessin Hermine verheiratet.

Doorn, Holland, 8. Nov. — Der vormalige deutsche Kaiser und Prinzessin Hermine wurden am Sonntag im Hause von Doorn verheiratet. Dieser zweite Ehegattungsband in seitlichen Ehegattungsband zu jenem Tage im Jahre 1881, als der damalige Prinz Wilhelm Augustus Viktoria heiratete, die Tochter des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein. Die Hochzeit der Teilnehmer bei der ersten Hochzeit waren zugegen, um die Zustimmung der Familie zu dem neuen Bündnis zu bekunden. Es waren zwei Kronprinzen, ein bürgerlicher Vertrag.

Alliierte senden wieder einen Protest

Deutsche hindern angeblich Tätigkeit der Kontrollkommission

Paris, 8. Nov. — Der alliierte Vorkontrollrat erwartet einen Bericht von General Kollit, Vorkontrollrat der alliierten Kontroll-Kommission in Deutschland, über einen Vorfall in Passau und andere Ereignisse, welche die Tätigkeit der Kommission bei der Beobachtung von Deutschland Entschaffung zum Stillstand zu bringen drohen. General Kollit wird demnächst mitteilen, daß die Kommission auf Hindernisse stößt, welche beseitigt werden müssen, bevor sie ihre Aufgabe fortsetzen kann.

Alliierte Kreise sehen den Vorfall in Passau am schwerwiegendsten im Zusammenhang mit der Beobachtung der Entschaffung an. Französische Kreise erblicken darin einen organisierten Widerstand gegen die Tätigkeit der Kommission. Eine Vollstreckung der alliierten Mitglieder der Kommission und behindert sie an der Durchführung einer Fahrt, in welcher die Herstellung von Waffen vermutet wurde. Der Vorkontrollrat wird voraussichtlich einen gemeinsamen förmlichen Protest der Alliierten nach der Aufforderung an Deutschland empfehlen, den Friedensvertrag zu erfüllen und die Tätigkeit der Kommission zu erleichtern. Die französische Regierung, die bedingungslos eine Auflösung der Kontrollkommission und ihren Ersatz durch eine Garantiekommission mit beschränkter Befugnisse zuzimmte, wird auf Erhaltung der Kommission bis zur Vollendung ihrer Aufgabe bestehen.

Bayern bietet Tyrol Hilfe gegen die Faschisten an

Berlin, 8. Nov. — Wie aus München gemeldet wird, besteht in ganz Bayern eine ausgesprochene Stimmung dafür, den Tyrolern zu Hilfe zu eilen, sollten die italienischen Faschisten die Drohung, ihre Bewegung auf das Trentino auszuweiten und auch nach Innsbruck hinüberzugreifen, zur Ausführung bringen.

Tyrol trifft zur Sicherung seiner Bewegung bereits Vorbereitungen, einen etwaigen Anschlag der Faschisten zurückzuweisen.

Gegen einen solchen Anschlag hat Bayern den Tyrolern seine Beihilfe zugesagt.

Gutmachungs-Konferenz in Berlin eröffnet

Eine Verpflichtung der Vereinigten Staaten.

Die berühmten 14 Punkte.

Berlin, 8. Nov. — Die deutschen Vertreter haben der hier tagenden Gutmachungs-Kommission ihre Vorschläge vorgelegt. Es sind folgende: 1. Reduzierung der Schuld. 2. Endgültige Festsetzung einer Gutmachungssumme, welche unverrückbar bleiben muß. 3. Ausgabe einer internationalen Anleihe. 4. Ein Rotatorium auf die Dauer von vier Jahren.

Was für ein Schicksal diesem Programm beschieden sein mag, läßt sich heute noch nicht voraussagen. Tatsache ist, daß die Finanzlage eine immer besonnener wird. Während die Wähler der Anleihefrage mit Artikel unter der Leberbeschrift in großen Buchstaben: „Eine Goldanleihe“ von 500 Millionen Dollars für Deutschland“ in der Mittelpunkt der Verhandlungen rufen, ist der Dollar mittags auf 4800 Mark gestiegen. Die Presse weiß denn auch in den späteren Ausgaben darauf hin, daß das Vertrauen der Börse auf die Resultate der Konferenz der Gutmachungs-Konferenz, sowie auch auf die der heute eröffneten Währungs-Zusammenkunft der fremden Finanz-Anleihe gleich Null sei.

Die „Deutsche allgemeine Zeitung“, das führende Stinnes-Blatt, schreibt: „Deutschland braucht mehr als ein Rotatorium. Es braucht eine durchgreifende und endgültige Lösung des gesamten Gutmachungs-Problems.“

Unter den Fragen, welche der hier zur Zeit tagenden Alliierten Gutmachungs-Kommission zur Entscheidung vorliegen, ist die wichtigste die einer fremden Kontrolle, des deutschen Finanzwesens. Es ist diese Frage, welche in weiten Kreisen des deutschen Volkes Unruhe und Mißbehagen hervorruft, denn in solcher Kontrolle wird eine Herabminderung der Souveränität des Reichs erblickt.

Es macht sich ein scharfer Gegensatz zwischen den Plänen der Vertreter der Alliierten und denen der deutschen Regierung darin geltend, daß die erstere die Regelung der Finanzkontrolle für

Bonar Law erklärt sich für Verständigung mit Frankreich

London, 8. Nov. — In einer Ansprache, die der neue Premier Bonar Law in einer Trauerversammlung im Drury Lane Theater hielt, betonte er abermals, daß seine Politik eine Politik der Ruhe und Behändigkeit sein werde.

„Grundsätzlich der auswärtigen Politik“ fügte er hinzu, „wo ich der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß Amerika allmählich in einer oder anderen Form Interesse an der Weltliga nehmen und nach und nach zu der Ansicht kommen möchte, daß es seine Pflicht ist, bei dem Chaos zu helfen, in dem der Krieg die Welt zurückgelassen hat.“

Weiter erklärte der Premier wörtlich: „Unsere Beziehungen zu Frankreich müssen der Grundton unserer auswärtigen Politik sein. Es besteht kein Zweifel darüber, welcher Art diese Beziehungen sein müssen. Denn in Weltfrieden haben wir gleiche Ziele, und wenn auch in der Zukunft, ebenso wie in der Vergangenheit, große Meinungsverschiedenheiten bestehen mögen, auf welche Weise man diese Ziele erreichen will, und wenn es sich auch, wie ich nicht hoffe, herausstellen sollte, daß wir uns nicht einigen könnten, dann können wir doch soviel tun, — ich will damit nicht etwa sagen, daß dieser Versuch nicht schon vorher gemacht worden ist, — daß wir Frankreich über allen Zweifel zu verstehen geben, daß wir seine Freunde sind, und daß wir uns sehr wohl bewußt sind, daß jeder Akt in dem guten Einverständnis zwischen uns beiden sowohl wie für die ganze Welt sein würde.“

Liga aller Nationen anstelle des jetzigen Völkerbundes von englischen Arbeiterkandidaten gefordert

London, 8. Nov. — Vereinigte Weltkontrolle über Ereignisse, welche die ganze Welt angehen, wird als Zielmittel von S. G. Wells in einer Wahlansprache empfohlen, die veröffentlicht werden soll. Wells ist der Arbeiterkandidat der Londoner Unterstadt für das Parlament.

Es ist selbstverständlich, daß die Weltkontrolle über internationale Welt durch Hauptmächte der Welt ausgeübt werden muß,“ sagte Wells.

„Die jetzige Liga der Nationen hat weder genügend Einfluß noch Vollmacht, die großen internationalen Fragen von heutzutage zu regeln.“

„Wir müssen tun, was wir mit und für die Liga der Nationen tun können, und müssen hauptsächlich die mit ihr verbundene Weltorganisation der Arbeiter aufrecht erhalten, aber wir dürfen niemals vergessen, daß es eine provisorische und experimentierende Behörde ist und wie dringende Maßnahmen sie nötig hat, beim Wiederaufbau den ausgeschlossenen Mächten Deutschland, Rußland und Türkei eine ebenbürtige, ehrenhafte Anteilnahme zu sichern.“

„Die Zentralisation der Weltkontrolle ist eine schwierige Aufgabe — die Hauptaufgabe für uns alle und das nächste Jahrhundert.“

Wells behauptet, daß, im Falle die Arbeiterpartei nicht Unterstützung findet, das englische Volk entweder den gefährlichen Einfluß der Träume eines Lord Curzon und der Tories überlassen lassen muß, oder die rücksichtslos Abenteuerlust eines Winston Churchill, die mysteriösen Pläne eines Lord George, oder die veralteten Massenphantasien eines Asquith und Viscount Grey.“

Deutschland und der Völkerbund

Der frühere deutsche Botschafter von Bernstorff befürwortet Beitritt

Berlin, 8. Nov. — Graf von Bernstorff, der frühere deutsche Botschafter in Washington, befürwortet in einer Zeitschrift an die Zeitschrift „Demokratisches Deutschland“ Deutschlands Beitritt zum Völkerbund.

„Wir wollen die Kosten eines neuen Krieges wieder auf unser Volk noch auf den Rest der Welt abladen“, erklärt von Bernstorff, „aber wir werden für unsere Rechte kämpfen, solange wir eine Junge und eine Feder haben.“

Er erklärt, daß nach der Aufnahme der deutschen Delegaten in Genf zu urteilen, wenig Opposition gegen den Beitritt zum Völkerbund zu verzeichnen sein wird. Trotz der Ungerechtigkeiten, die Deutschland erlitten habe, müsse es mit den Entente-Mächten unterhandeln, weil ein anderer Kurs Selbstmord bedeuten würde. „Wir müssen unsere Interessen wahren und für unsere Rechte kämpfen. Der Kampf um unsere Rechte ist unser Lebensgesetz. Da wir die Einladung nach Genf angenommen haben, kann ich nicht einsehen, weshalb wir nicht auch diejenige aus Genf annehmen sollten. Wir brauchen nur zu antworten, daß wir willens sind, falls England versichert, daß unser Beitritt in der gehörigen Weise erfolgen kann.“

Canadische Kohlenräuber erklären sich für sechsständigen Arbeitstag

Calgary, 7. Nov. — Die Grubenarbeiter des 18. Distrikts der United Mine Workers of America haben den Beschluß gefaßt, nächstes Jahr nicht nur die Beibehaltung der jetzigen Union-Vereinbarung, sondern auch den Sechsstunden-Tag und die fünfzigstündige Woche zu verlangen.

Inhaltsverzeichnis

- 1. — Besondere Nachrichten aus aller Welt.
- 2. — Österreich, Weltmarkt, Erbschaft.
- 3. — Ein neuer Sturm.
- 4. — Ein canadischer Provinz.
- 5. — Regine Nachrichten.
- 6. — Grausamkeit, die unser König.
- 7. — Roman: Die Kaiserin der Kaiser.
- 8. — Regine Nachrichten.
- 9. — Alberta, B.C. und den Provinzverträgen.
- 10. — Manitoba-Nachrichten.
- 11. — Bericht über den Reichstag.
- 12. — Zweite Welt, Weltanschauung.

Der Courier

Ein Organ deutsch sprechender Canadianer. Erscheint jeden Mittwoch.

Verantwortlich: Dr. H. H. ...

Abonnementpreise (im Voraus zahlbar):

Table with subscription rates for Canada and other regions.

Wichtige Stellen für den Fall einseitiger ...

Idealismus kann nie zusammenbrechen; denn er ist in Gott und Geist gegründet ...

Zu unserem sechzehnten Jahrgang

Da Der Courier mit dieser Nummer einen neuen Jahrgang beginnt ...

Fünfzehn Jahre liegen hinter uns. Es waren gewiß für den Courier keine besonderen Glanzjahre ...

In Götting in Sachsen sagt zur Zeit der vierte Parteitag der Deutsch-Nationalen ...

Die „Frankfurter Zeitung“ veröffentlicht einen Geheimbericht des französischen Finanzkommissars ...

Wir möchten bei dieser Gelegenheit unsere Freunde bitten, die doch mit dem Abonnementgeld im Rückstand sind ...

him aber erst nach einem oder mehreren Jahren bezahlen werden. Der Farmer kann nicht jeden einzelnen Kunden verklagen ...

Der Courier hat große Betriebskosten zu bestreiten. Da sind vor allem die Löhne der Angestellten ...

Also, liebe Courier-Leser, wir bitten recht herzlich, laßt uns nicht länger auf eure Abonnementgelder warten ...

Weltanschauung

Deutschland.

Die deutschnationale Volkspartei, deren Vertreter im Reichstag auf der äußersten Rechten sitzen ...

In der Konferenz in Kaufman, sagte der Premier, werde Russland eine entscheidende Haltung einnehmen ...

Die „Frankfurter Zeitung“ veröffentlicht einen Geheimbericht des französischen Finanzkommissars ...

Frankreich hat seine Kriegsschuld an die Vereinten Staaten mit dem Genie seiner Generale bezahlt ...

hinaus entfallen die ersten eine, den amerikanischen Willkürhären unbekannt politische Tätigkeit. Sie allein sind fähig, Goldbehalten zu beschaffen ...

Der Wiener Rathaus fand eine Protestdemonstration gegen den Völkerringplan ...

Sowjet Russland weiß jetzt, daß Premier Lenin bei guter Gesundheit ist ...

Die innerpolitischen Entwicklungen der jüngsten Tage in Italien ...

Ein Weiter sagte: „Wer nicht Vernunft annehmen will, ist blöde; wer nicht Vernunft annehmen kann, ist ein Narr ...“

Am beschäftigsten sind die Leute, die sich nur um ihre eigenen Geschäfte kümmern ...

Es ist noch nicht solange her, als die Völker fast der ganzen Welt die Deutschen „Hunnen“, „Barbaren“, „Mörder“, „Kindermörder“, „Armenhändler“, „Wahlhändler“, „Wahlmörder“, „Bestien“ u. s. w. schimpften ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Jean Longuet berichtet über die militärische Besetzung des Rheingebiets in der Pariser „L'Ére Nouvelle“ ...

Der Wiener Rathaus fand eine Protestdemonstration gegen den Völkerringplan ...

Sowjet Russland weiß jetzt, daß Premier Lenin bei guter Gesundheit ist ...

Die innerpolitischen Entwicklungen der jüngsten Tage in Italien ...

Ein Weiter sagte: „Wer nicht Vernunft annehmen will, ist blöde; wer nicht Vernunft annehmen kann, ist ein Narr ...“

Am beschäftigsten sind die Leute, die sich nur um ihre eigenen Geschäfte kümmern ...

Es ist noch nicht solange her, als die Völker fast der ganzen Welt die Deutschen „Hunnen“, „Barbaren“, „Mörder“, „Kindermörder“, „Armenhändler“, „Wahlhändler“, „Wahlmörder“, „Bestien“ u. s. w. schimpften ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Die innerpolitischen Entwicklungen der jüngsten Tage in Italien ...

Ein Weiter sagte: „Wer nicht Vernunft annehmen will, ist blöde; wer nicht Vernunft annehmen kann, ist ein Narr ...“

Am beschäftigsten sind die Leute, die sich nur um ihre eigenen Geschäfte kümmern ...

Es ist noch nicht solange her, als die Völker fast der ganzen Welt die Deutschen „Hunnen“, „Barbaren“, „Mörder“, „Kindermörder“, „Armenhändler“, „Wahlhändler“, „Wahlmörder“, „Bestien“ u. s. w. schimpften ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Der Vater, ein äußerst strenger, pflichtgetreuer Beamter, war auch im Familienkreise ein ernster, unerbittlicher Richter ...

Gertrud auf wunderbarem Pfad zum Glück

Von E. Reinhardt.

(2. Fortsetzung.) An einem heiteren Frühlingsmorgen, der die alten Fräulein aus ihrem düsteren Hause lockte ...

Wienens, mit denen die Vorübergehenden ihre Begleiterin musterten, eben so wenig wie sie die kleinen, unruhigen Wände derselben beobachtete ...

nahm die Kleine jedoch nie mehr mit in die Stadt, sondern ließ sie an schulfreien Tagen durch ihre alte Dienerin abholen ...

trag die sanfte Frau die oft rüchrischlose Behandlung von Seiten ihres Mannes; nie kam eine Klage über ihre Lippen ...

Für unsere Farmer

Zur Frage der sauerferigen Herrichtung des Bodens vor Winter.

Die vollständig fertige Herrichtung des Landes zur Frühjahrssaat schon im Herbst, so daß im Frühjahr nur die Einsaat mit Drillmaschine, gefolgt von der Egge, zu geschehen hat, ist ein Verfahren, das in nördlichen und westlichen Gegenden viel befolgt und auch von sachverständiger Seite empfohlen wird. Es hat sicher seine Vorzüge unter besonderen Umständen.

Eine gewisse Bearbeitung im Herbst hat die rationelle Bodenwirtschaft von jeher verlangt, wie das flache Schichten der Stoppeln und das tiefe Pflügen vor Winter. Dann aber die Wirkung der Boden im gepflegten Zustande, in rauher Furchen wie man sagt, den Winter hindurch liegen, um erst im Frühjahr weiter bearbeitet zu werden. Der Wert und Nutzen einer Bearbeitung des Herbstbodens im Herbst ist wissenschaftlich begründet.

Wenn der Boden zur Erntezeit sich festgesetzt hat, also eine „geschlossene Struktur“ aufweist, sind die Hohlräume alle so eng wie möglich gehalten. Die Wasserfrage wird nun hier bedingt durch die Größe und die Gestalt des Hohlraumhalses. Da die Größe desselben verhältnismäßig an geringfügig ist, so ist die von einem solchen Boden zurückgehaltene Wassermenge außerordentlich klein, was demnach für die nachfolgende Kulturpflanze nachteilig ist. Da die Gestalt des Hohlraumhalses die engen Kapillaren oder Haarröhren sind, in welche der betreffende Boden übergeben kann, so finden hier die entsprechenden Kapillarkräftegehörte Anwendung, die verlangen:

Erstens, daß das Wasser um so höher steigen muß, je enger die Kapillaren Hohlräume sind und zweitens, daß diesem kapillaren Anstiege die Reibung des Wassers an der Bodenoberfläche entgegen steht, so daß die sehr enge Lagerung eines fehr feinkörnigen Bodens eine Wasserleitung überhaupt nicht mehr beobachtet werden kann.

Wenn wir nun diese Geleite auf den Herbstboden an, so folgt: Erstens, daß in leichten Bodenarten, die nicht

zu enge Hohlräume bilden, das Wasser leicht an die Oberfläche geleitet wird und hier dem Boden durch Verdunstung verloren geht, zum Nachteil der folgenden Kulturpflanzen, und daß zweitens in schweren Bodenarten eine Wasserleitung nicht stattfinden kann; daß hier das Wasser also stagniert, sauer wird und sich dadurch Giftstoffe im Boden bilden müssen — ebenfalls zum Nachteil der Kulturpflanzen.

Die Folgerung, die hieraus für die Praxis zu ziehen wäre, ist zunächst, möglichst sofort nach Abarbeitung des Stoppelfelds in der Oberfläche aufzulockern, dann aber auch — damit die unteren Bodenschichten gleich nutzbringend wirken — nach nicht zu langer Zeit, jedenfalls vor Winter das Land tief zu pflügen. Hierin stimmen Praxis und Theorie vollständig überein, und zwar aus dem Grunde, daß diese Regel für alle Bodenarten zutrifft, für die leichteren, die schweren, sowie auch für alle Zwischenarten. Es kann also jeder Farmer danach arbeiten, ohne an die besondere Beschaffenheit seines Bodens zu denken, ohne zu überlegen, was gerade die und was sein Klima, was also sein spezieller Fall erforderlich macht.

Anders sieht es mit der Verantwortung der Frage, ob der Boden bereits im Herbst sauerferig gemacht werden soll. Diese Frage ist individuell verschieden zu beantworten. — Im allgemeinen wird man wohl vorziehen, den Boden in rauher Furchen in den Winter geben zu lassen, damit der Frost durch die Schollen und Klumpen, in die der Pflug den Boden zerbricht, tiefer eindringen kann. Die engen Hohlräume sollen durch den Frost geweitet werden, damit sie mehr Wasser halten können. Je tiefer dieser Erweiterungsprozess in den Boden eindringt, um so besser ist es für die folgende Frucht.

Es ergibt sich nun ein Unterschied in der Tiefe, bis zu welcher der Frost in den Boden eindringt dadurch, daß der gepflügte Boden gleich eben und gleichmäßig zur Saat hergerichtet wird. Der uneben in den Furchen liegende Boden läßt weite Hohlräume, durch welche der Frost direkt an die tieferen Boden-

schichten gelangen kann; durch den geschichteten Boden kann die Frostwirkung nicht in gleicher Weise den tieferen Bodenschichten zugute kommen. Durch den Frost werden die engen Hohlräume erweitert, der Boden wird also auch in tieferen Schichten mehr Wasser zurückhalten können, wenn der Frost in diese eindringen kann. Aus diesem Grunde dürfte es daher im allgemeinen wichtig sein, den Frost in rauher Furchen in den Winter geben zu lassen.

Stetsam wird man aber nur der Frost in dieser Beziehung, wenn der Boden genügend Wasser enthält und wenn zum Frühjahr noch entsprechende Niederschläge erwartet werden können, so daß sich die gebildeten weiten Hohlräume noch mit Wasser anfüllen können. In diesem nicht der Fall, so wird man durch die Herrichtung der Saatfrucht erst zum Frühjahr, wie durch jene Bodenbearbeitung im Frühjahr dem Boden nur noch Wasser von seinem Wasservorrat entziehen, infolgedessen man feuchte Bodenschichten nach oben bringt und sie hier dem Wasserverlust durch Verdunstung aussetzt. In diesem Falle wird die Herrichtung des Saatbestandes schon vor Winter von Vorteil sein.

Ebenso liegt die Sache, wenn der Boden im Frühjahr zu langsam abtrocknet, wenn wir ihn durch die Herrichtung zur Saat verdichtern würden und damit in den oberen Bodenschichten all das verdichtet, was wir durch die Frostwirkung erhalten; oder wenn infolge der zu großen Wintereuchtigkeit die Saatzeit entsprechend den lokalen Verhältnissen zu weit herausgeschoben wird, so daß teils mit einer späten Bestellung und ihren Nachteilen zu rechnen ist. Auch hier würde eine sauerferige Herrichtung des Landes im Herbst vorteilhaft sein.

Es soll übrigens jeder praktische Farmer nicht nach Regeln arbeiten, sondern er soll selbst zu erfordern suchen, was für seine eigenen Verhältnisse paßt. Er wird sich natürlich hierzu die Grundlage der landwirtschaftlichen Wissenschaft anzuwenden suchen müssen, soweit sie auf den Gegenstand Bezug haben, um sich Rechenschaft geben zu können, was mit der Sache besprochen wird; im übrigen aber muß er selbst beobachten und erfahren, was er mit seinem Boden tut und wie er ihn am besten und zweckmäßigsten bearbeitet; denn jeder Boden ist lokal ein eigenes Individuum und muß — soll er Höchstträge bringen — auch individuell behandelt werden. Die Früchte einer derartigen verständigen Behandlung seiner Acker werden sich jedem Farmer bald bemerkbar machen und er wird sie leicht erkennen.

Das unwillkürliche Abfließen der Milch aus dem Euter.

Leider wird sich danach erkundigt, was bei einer Kuh zu machen ist, die die Milch von selbst aus dem Euter laufen läßt, so daß es am besten ist, etwas näher auf die Ursachen dieses unwillkürlichen Milchabfließens einzugehen, schon weil es ein recht nachteiliger Fehler ist. Die Gründe dafür können verschiedenen sein.

Die im Euter gebildete und abgeforderte Milch sammelt sich in den Milchkanälen und in der oberhalb der Zitzen befindlichen Milchzisterne an und dehnt die Milchdrüse aus. Jeder Zitzenanal wird von einer Schließhaut ausgeblendet, die an der Zitzenöffnung gegen einen halben Zoll lange, ineinander greifende Längsfäden bildet und zwischen diesen mit feinen Botten besteht ist. Durch diese Botten und Botten, ferner durch zahlreiche kreisförmige, um die Zitzenöffnung verlaufende Muskelfasern wird diese Öffnung verschlossen und ein Abfließen der Milch, selbst bei stark angefüllter Milchzisterne, verhindert. Erleidet nun dieser Schließapparat

durch irgend eine Ursache eine solche Schwächung, daß er die in der Zisterne gesammelte Milch nicht mehr vor dem Abfließen schützt, so träpelt diese beständig ab.

Dies ist ein Hauptgrund des unangenehmen und nachteiligen Milchabfließens; es gibt aber auch noch andere zufällige Ursachen dafür. Ein Abtropfen der Milch kann unter anderem der Druck des Schenkels veranlassen, wenn die Kuh flach mit ausgestreckten Beinen liegt und ausruht.

Eine nach und nach erfolgende Entleerung des mit Milch teilweise gefüllten Euters kann ferner aus solchen Zügen erfolgen, deren unteres Ende mit Wasser befeuchtet ist. Durch solche an der Zitzenöffnung befindlichen Wasseransammlungen wird der Schließapparat durch seine Zusammenziehung herbeizuführen.

Dann auch erzielen Kelter, die nur mit geringem Kraftaufwand melken, Tiere, die man *weiche melk* nennt und diese Weichmelkigkeit kann sich bis zum völligen Ausfließen der Milch steigern. Oft läßt sich auch beobachten, daß Stöße nur beim Eintritt von Witterungswechsel und nur für einige Tage die Milch freiwillig fließen lassen, so z. B. auch jedesmal bei Wiederkehr des Rückens.

Im der Milchfließung nun die Folge einer angeborenen Schwäche der den Ausführungsgang umgebenden Muskelgewebe, des Schließapparats, so gelingt es nie durch Kunsthilfe, die Zitze zu betätigen, daß der Milchfließ ein vollkommen wird, da hier dann das Weiden weniger in der manuellen Energie der vorhandenen Fahren als vielmehr in einer zu geringen Entwicklung der Muskelkraft zu suchen scheint, und um diese zu vermindern, bester man keine Mittel.

Im das Melken die Folge des Alters oder einer allgemeinen Körpererschwächung, sei diese durch Krankheit oder mangelhafte Ernährung herbeizuführen, so läßt sich oft durch Stärkung des Körpers im allgemeinen und durch Anwendung örtlich wirkender Mittel das Melken zum Verschwinden bringen. — Bei der Anwesenheit von Wasser kann leicht durch Entfernung dieser Flüssigkeit herbeizuführen werden.

Schwarzmeer-Hilfswerk für die deutschen Kolonisten

An die Redaktion des „Courier“.

Wir haben in Ihrer wertigen Zeitung vom 26. Juli 1922 eine Bekanntmachung gelesen, welche wir als von Anfang der Hungersnot in Russland hier von Schwarzmeerkolonisten für Amerika und Deutschland ins Leben gerufen und seit Langem bereits mit Erfolg für die hungernden Kolonisten in dem Schwarzmeergebiet der Ukraine tätige Organisation, rühmlich zu stellen für unsere Pflicht halten.

Sie machen Ihren Lesern bekannt, daß ein Lehrer, Herr Alexander Schid aus Südrussland, der einzelne und alleinige autorisierte Reisedirektor ist, auf dessen Vorträge hin Unterstützung für die russischen Notleidenden gewahrt werden sollte. Leider geben Sie nicht an, von welcher Interessensvertretung Herr Schid beauftragt ist, in Amerika für unsere hungernden Weiber im Schwarzmeergebiet Unterstützungen zu sammeln. Unseres Wissens stammt Herr Schid aus der Wolgastolonie Galka, im Gouvernement Saratow, und konnte er somit begründeterweise nur von Wolgastolonisten, bezw. von einer Hilfsorganisation derselben zu Unterstützungssammlungen für die Hungernden im Wolgastgebiet autorisiert worden sein. Die deutschen Kolonisten des Schwarzmeergebietes dagegen haben hier ihr gerichtlich eingetragenes katholisches Hilfswerk für deutsche Kolonisten des Schwarzmeergebietes, den gleichfalls eingetragenen Verein der Schwarzmeerkolonisten und das evangelische Hilfswerk für die deutschen Kolonisten des Schwarzmeergebietes, welche Organisationen zwecks Konzentrierung der Hilfsaktion alle in dem „Schwarzmeerkilfswerk für die deutschen Kolonisten“ vereinigt sind. Die-

Robin Hood Spart Zeit, Geld und Aufregung

Es gibt das herrlichste Brot, das Sie je gebacken haben, und enttäuscht nie.

Dieses Resultat sichern wir mit jedem Baken, bei dem Sie „Robin Hood“ Mehl gebrauchen oder wir geben Ihnen Ihr Geld zurück.

Beim Backen des „Robin Hood“ Mehles wird nur der beste, westcanadische Weizen gebraucht. Der Weizen des canadischen Westens ist der beste der Welt; deshalb ist auch „Robin Hood“ Mehl das beste in der Welt, weil man zu diesem Preise nirgends besseres Mehl kaufen könnte.

Können Sie bei irgendwelchen Einkäufen diese Garantie gegen Verlust oder Enttäuschung übertreffen?

„Robin Hood“ Mehl ist garantiert. Ihnen mehr Zufriedenheit zu geben als irgend ein anderes Mehl, das in Kanada gemahlen wird. Sollten Sie nach zwei Backproben mit unserem Mehl nicht ganz zufrieden sein und den unangenehmen Welt des Mehlens vom Bäcker zurückbringen, dann ist dieser Bäcker berechtigt, Ihnen den vollen Kaufpreis und 10 Prozent Schadenersatz auszuschütten.

ROBIN HOOD MILLS LIMITED
MOOSE JAW and CALGARY



Im den Verlust an Milch vorzubeugen und gleichzeitig eine Stärkung des Schließapparats der Zitze zu erzielen, wende man Collodium an. Mit dieser Flüssigkeit werden jedesmal nach dem Melken die unteren Flächen und die seitlichen Flächen der Zitzen bestrichen. Das Collodium verduftet bald, wobei ein feinaufflebendes, glattes Hautchen zurückbleibt. Dieses Hautchen zieht aber während des Austrocknens gelinde zusammen. In einer wirklichen Zusammenziehung der Zitze sind natürlich mehrere Hautchen nötig, wie sie nach mehrmaligem Bestreichen vorhanden sind. Vor dem Melken wird das Hautchen, soweit es den Ausführungsgang der Zitze deckt, entfernt und nach dem Melken wieder bestrichen.

Senden Sie Ihr Getreide

an die

NORTH-WEST COMMISSION CO., Ltd.

Getreide-Kommissionsfirma

216—20 Grain Exchange

Winnipeg, Man.

Referenz: Hauptoffice Union Bank, Winnipeg.

Die Firma, die Sie alle kennen; stets am selben Platz, dieselbe Firma, dieselben Männer, den Lesern des „Courier“ seit Jahren bekannt. Neue Kunden werden mit uns zufrieden sein, die alten sind es schon.

NORTH-WEST COMMISSION CO., Ltd.

per Friedrich Liebermann.

Eine Waggonladung an uns gesandt

zeigt, daß Sie Ihre Interessen einer alten, zuverlässigen Firma anvertraut haben. Wir erschrecken nicht und handeln nicht übereifert wenn Preise fallen, sondern gebrauchen unsere Erfahrung und Verstand zu Ihrem Vorteil anstatt die uns zum Verkauf anvertrauten Waggonladungen zu billigen Preisen zu verkaufen. Gebt die Versandquittung einem Bankier, der sie der Simpson-Hepworth Co. Ltd. aushändigt, wenn Begahlung gemacht wird. Mit dem Resultat werden Sie zufrieden sein.

SIMPSON-HEPWORTH GRAIN Co., Ltd.
214 Grain Exchange
WINNIPEG

Saskatoon Tannery Co.

Pacific Avenue, nahe der C.P.R.-Bahn, Westseite.

Wir gerben Rohhäute und Schaffelle und machen Pelzdecken aller Art.

Farmer sendet oder bringt die Häute zu uns. Wir zahlen höchste Marktpreise.

Telephon 4716.

Automobileigentümer

Der billigste und beste Platz, um Ihre Batterie nachsehen und reparieren zu lassen, sowie auch Ihren Radiator zu reparieren oder einen neuen anzuschaffen, ist immer noch bei

HALL'S

1724 Scarth St. Regina, Sask.

Wenn Sie Getreide verladen

so machen Sie Ihre Frachtbrieve wie folgt aus:

Order and Advice

Progressive Farmers Commission Company, Ltd.
208—222 Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Die einzige deutsche Getreide-Kommissionsfirma in der Winnipeg Getreidebörse. Gute Behandlung zugesichert. Persönliche Aufmerksamkeit jeder einzelnen Sendung. Wir sind unter Regierungsbond und Lizenz B. 45 und geben Ihnen gern Vorschuß auf Ihre Frachtbrieve oder Storage Tickets direkt oder durch die Bank gegen Drafts.

Begehen Frachtbrieve, Auskunft und Marktbericht wendet Euch an

PROGRESSIVE FARMERS COMMISSION COMPANY, Ltd.
Fritz Bringmann, Geschäftsführer.

DIAMOND JEWELLERY REGINA

bietet den Lesern des „Courier“ eine hübsche

Wanduhr

zu besonders billigen Preisen. Die Uhr ist in Württemberg, Deutschland, hergestellt und gänzlich deutsches Fabrikat. Drei Fuß hoch u. 14 Zoll breit. Wunderbares Glodenwerk, schlägt jede Stunde. Ein wunderbarer Bargain und genau wie Abbildung.

Preis nur \$16.00.

Bestellen Sie noch heute eine solche Uhr.

„King Cutter“, deutsches Raffineriewerk, nur \$5.00 Goldene Uhretetten, in allen Größen. Garantiert solides Gold. Preis aufwärts von \$7.50

Unsere Ware ist garantiert

DIAMOND JEWELLERY
1801 South Neilman St. Regina, East.



Senden Sie Ihr Getreide an

UNITED GRAIN GROWERS LTD

Handeln Sie mit dieser Farmer-Gesellschaft, geeignet von 35,000 Farmern im Westen Canadas.

Wir besitzen 340 Landelevatoren und einen Endelevator mit einer Fassungskraft von über drei Millionen Bushel. Die Gesamtkтива dieser Gesellschaft beläuft sich auf über acht Millionen Dollars. Ihr Geld ist sicher, wenn Sie an uns senden. In der Vergangenheit haben Farmer oft Geld verloren, weil sie Getreide an unzuverlässige Gesellschaften gesandt haben.

Sie brauchen nicht Aktieninhaber zu sein. Außer den Aktieninhabern senden tausende von anderen Farmern Getreide an uns. Sie wissen aus Erfahrung, daß, wenn sie Getreide an uns senden, sie die besten Resultate und den höchst möglichen Preis erhalten.

Wenn Sie einen Vorschuß verlangen, nachdem Sie uns den Frachtbrief zugesandt haben, erhalten Sie einen solchen prompt. Schreiben Sie in Deutsch.

Verkaufen Sie Ihr Getreide durch die Farmer's Gesellschaft
Winnipeg.

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Jagdunfall.
 Paddockwood. — A. J. Hiden, 37 Jahre alt, wurde von seinem jüngeren Bruder auf einer Jagdpartie erschossen, indem der unglückliche Schütze seinen im Gebüsch befindlichen Bruder für einen Hirsch hielt. Der Unglücksfall ereignete sich 50 Meilen nördlich von Prince Albert.

Schulfnabe nicht \$320.
 Yorkton. — Ein sechsjähriger Schulfnabe von hier wird sich wegen Diebstahls von \$320 aus dem unerschlossenen geliebten Geldschrank der City Garage Co. vor dem Jugendgericht zu verantworten haben. Schulfnaben, welchen es auffiel, daß der Ritzschlüssel eine große Geldsumme bei sich trug, brachten diese Tatwahrheit dem Kenntnis des Polizeipostens, der das vielversprechende Kindchen der Polizei übergab.

Jauchzeit für Großwild.
 Die Jauchzeit für Großwild in der Provinz Saskatchewan beginnt mit dem 15. November bei Sonnenaufgang. Es können von diesem Tage an für die Dauer eines Monats Rehe, Caribou und Moose erlegt werden, jedoch nur nördlich von Township 24. Südlich dieser Teilungslinie ist das Jagden auf genanntes Großwild verboten.

Vom Treibriemen erlöst und getötet.
 Reville. — Marcel Monchamp wurde auf der Farm des Farmers R. Ronette, vor Pelletier, augenblicklich getötet bei dem Versuche, den Treibriemen an eine im Gange befindliche Dreschmaschine anzubringen. Des jungen Mannes Arm wurde vom Riemen und Treibriem erlöst und blutend ausgetrennt und sein Körper gegen die Maschine geschleudert, seinen Schädel zerquetschend. Niemand hat den Unglücksfall mit angehen.

Zu Friedensrichtern ernannt.
 Die Herren Montard, Ait, jun. von Mendall, Sask., und Joseph Peter Miller von DeSas, Sask., wurden zu Friedensrichtern ernannt.

Wegen unvorschriftsmäßigen Eintrits in Canada verurteilt.
 Waburn. — Fred Stricker aus dem Staate Wisconsin wurde vor dem hiesigen Gericht der M. C. R. Polizei wegen Uebertretens der Grenze bei North Portal, ohne sich vorüberlassungsgemäß bei der canadischen Grenzbehörde gemeldet zu haben, zu 15 Dollar Geldstrafe und 3 Monaten Gefängnis bei harter Arbeit verurteilt.

H.M.C.A. Clerk verhaftet mit \$381.
 Moose Jaw. — George MacDougall, ehemaliger Clerk der H.M.C.A. von hier, wurde in Medicine Hat von der Alberta Provinzialpolizei verhaftet und nach hier zurückertransportiert. Er wird sich vor dem Gericht wegen Unterschlagung von \$381 aus der Kasse der H.M.C.A. zu verantworten haben.

Dem Tubusfieber erlegen.
 Moose Jaw. — Andr. Dystein verstarb am Samstag zu Turfod am Tubusfieber. Der Verstorbenen war 34 Jahre alt und hinterließ eine Witwe und mehrere kleine Kinder, die in Holblut leben. Seine Leiche wurde zur Beerdigung nach Holblut überführt.

Zwei jugendliche Haischmörder.
 Duffort. — Zwei 17jährige Putsch von hier, namens Marine Roman und Dumitro Bibican, wurden vor dem Districtrichter wegen Mordes zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt. Das Vergehen der Beiraten steht in Verbindung mit einem Schandenfeuer in Binerts Generalstore zu Duffort, das auf Brandstiftung zurückgeführt wird. Nach Aussage der beiden Jungen waren sie von Binert befohlen worden, alles auszulagern, was sie in Verbindung mit dem Feuer wuchsen. Da nun Binert eine Verlobung von \$300 auf die Erzeugung

des Brandstifters geleist hat, so über diese hohe Geldsumme eine große Anziehungskraft auf sie aus und sie bedachten einen Plan aus, wie sie einen unglücklichen Mann der Tat beschuldigen könnten. Sie beschworen vor einem Friedensrichter, daß Fred Hoffmann ein Schuhmacher in Duffort, zugegeben habe, daß er das Feuer gelegt habe. Im Verlaufe der ersten Gerichtsverhandlung, die in Reville stattfand, stellte sich aber die völlige Schuldfreiheit des erwähnten Fred Hoffmann heraus, welcher dem auch glänzend freigesprochen wurde, während die Haischmörder weiter in Haft behalten und nunmehr mit obiger Strafe bedacht wurden, die eigentlich noch nicht schwer genug ist, denn wenn es diesen hintertriebenen Jungen gelungen wäre, das Gericht von der Schuld des Fred Hoffmann, eines deutschen Mannes, zu überzeugen, so hätte dieser unglückliche Weise mindestens 7 oder 8 Jahre im Justizhaus schmachten müssen.

Saskatoon u. Umgegend

In der vergangenen Woche fand hier die Winterausstellung statt. Besonders war die Ausstellung von Schafen und Schweinen gut besucht. Die Herr J. G. Roberts, der Provinz Viehwirtschaftler sagte, war die Ausstellung im Ganzen außergewöhnlich gut, und bis jetzt die beste, die in Saskatoon je gehalten wurde. Wirklich schöne Tiere waren sowohl von Saskatchewan, als auch von British Columbia ausgestellt.

Ehrenvoller Ruf.
 Dean W. J. Matherford, der Direktor der Saskatchewan Ackerbauschule, erhielt von dem Komitee der Internationalen Vieh-Ausstellung, die im Dezember in Chicago stattfindet, den Ruf als alleiniger Vertreter für die canadische Pferde zu fungieren. Schon bei früheren Ausstellungen hat Herr Matherford als Preisrichter dieser Klasse amtiert, und somit ist es ein Beweis seiner guten Urteilskraft, wenn ihm dieses Mal das Amt als alleiniger Preisrichter übertragen wird. Es ist wohl kaum nötig zu erwähnen, daß Herr Matherford diese ehrenvolle Aufzeichnung angenommen hat.

Winternächte nicht gemüht.
 Bürgermeister Howard McConnell ist nicht sehr für die eingemauerten, welche im Sommer auf dem Lande wohnen, und im Winter mit ihren Familien in die Stadt ziehen, in der Hoffnung, dort für die kalte Zeit eine Anstellung zu erlangen. Er meint, daß bei der Vergütung von Arbeitstücken zuerst die Berücksichtigung werden sollten, die schon längere Zeit in der Stadt wohnen. Durch den Zusatz dieser Winternächte werde die Frage der Arbeitslosigkeit nur, und oft zum Schaden der anständigen Steuerzahler, erhöht.

Municipalwahlen.
 Am 11. Dezember findet die Municipalwahl statt, über die wir nächster berichten werden. Unter anderen Sachen, die der Bürgermeister vorgelegt werden, steht auch die Wahl von fünf Ratsmitgliedern bevor. Bürgermeister McConnell hat jedoch bekannt gegeben, daß er sich wiederum um das Amt bewerben will.

Sieben Tage Gefängnis.
 Automobilentzerr, der ein wenig zu tief in die Klaisie geguckt hatte und in diesem nicht ganz gesellschaftsfähigen Zustand die Straßen unsicher machte und ein anderes Auto anrannte, wurde vom Stadtrath zu sieben Tagen Gefängnis verurteilt. — Es ist bedauerlich, daß so viele Menschen, die Automobil fahren, so wenig für andere Personen übrig haben, daß sie fremdes und auch ihr eigenes Leben so gering achten. Sollte diesem Leichtsinne, um kein anderes Wort zu gebrauchen, nicht geteueret werden können durch Auflegung schwerer Gefängnis- oder Justizhausstrafen? — Ann. d. Korrespondenten.

Unglücksfälle.

Battleford. — Der sechsjährige John Babbish sah auf der Kante eines Heudes, das angepömpft auf dem Hofe stand. Plötzlich schreute die Pferde und brannten durch. John hatte das Glück, den einen Hengel zu ergreifen und zog an demselben; natürlich drehten sich die Pferde und trafen ein Loch. Das Red kippte über und der Knabe verlor den Halt und fiel zur Erde. Außer einem Beinbruch trug er auch noch eine Verletzung am Kopf davon.

A. Barrai von Wilkie verlor die Kontrolle über sein Auto und rannte in einen Graben; der einzige Verletzte in diesem Falle war das Automobil, welches schwer beschädigt wurde. Barrai selbst blieb unversehrt.

Dalmena. — Diesen Winter werden wir auch eine Schlittschuhbahn haben. Herr John Peters ist bereits an der Arbeit, dieselbe herzustellen. Die Jugend bereitet sich auch schon darauf vor, hier zu veranlassen.

Mitfall abgebrannt.
 Battleford. — Gestern Donnerstag brannte der Mitfall hier ab. fünf Gespanne und Geschirre verbrannten dabei. Eins der Gespanne, welches Herrn Steward gehörte, bestand aus zwei eingetragenen belgischen Ziegen, deren Wert \$1000 betrug.

Viggar. — Die Geflügel- und Saatgutausstellung, die am 27. und 28. Oktober von der Viggar Ackerbaugesellschaft abgehalten wurde, war gut besucht. Besonders schöne Exemplare waren ausgestellt.

Der Viggar Stadtrat hat gegenwärtig einen neuen Wasserzulauf zu erlangen. Augenblicklich wird der dritte Brunnen gegraben.

Guerne. — Am 7. November beginnen in der Waterloo Schule, fünf Meilen südlich von hier, Klassen im Ackerbau. Diese Stunden sollen zweimal wöchentlich während des Winters stattfinden. Der Unterricht umfaßt: Ackerbaugewinn, Englisch, Ackerbaufunde, Viehzucht, Medizin und Geographie, sowie die für die Farmer in Betracht kommenden. Nur ein geringes Schulgeld wird gefordert, um die nötigen Ausgaben zu decken. Da das Interesse an diesen Kursen im Distrikt groß zu sein scheint, wird ein guter Besuch erwartet.

Der Stadtrat hat beschlossen, die Hauptstraße durch Gradierren und Bewerfen mit Gravel in guten Zustand zu setzen, was schon längst nötig war, doch Ende gut, alles gut.

Humboldt. — Der österreichische Farmer Johann Weiß, der 30 Meilen nördlich von hier wohnt, verstarb plötzlich aus unbekannter Ursache. Sein Wagen ist nach Regina geschickt, um dort untersucht zu werden.

Das Humboldt Hospital hat einen modernen Röntgen-Apparat eingekauft.

Die hiesigen Katholiken sammeln für ein Denkmal, das sie dem verstorbenen Abt Bruno setzen wollen. Er war der Prior dieses Distriktes und ihm wird der blühende Zustand desselben zugeschrieben.

Ontario

Diebe machen reiche Beute.
 Toronto. — Ein bewaffneter Raubtrupp drang vor einigen Tagen um die Mittagsstunde in den Laden der Ontario Diamond Co., bedrohte die Clerks mit seinem Revolver, suchte sich die besten Diamantenschnulfsachen aus, sprang aus dem Laden und war im Nu in der Menschenmenge verschwunden. Die Firma gibt ihren Verlust auf \$10,000 an.

Bantrüber Sprengen Gewölbe.
 Stouffville. — Eine Einbrecherbande zerbrach letzten Freitag Morgen hieselbst alle Telegraphen- und Telefondrähte, brach in die Standard Bank ein, sprengte das feuerfeste Gewölbe und machte sich mit etwa \$10,000 in Bar und Wertpapieren aus dem Staube.

Große Summen werden verweigert.
 Ottawa. — Das öffentliche Beten auf Rennbahnen in der Provinz Ontario soll in diesem Jahre \$44,000,000 betragen haben.

Einnahmen der Nationalbahnen.
 Toronto. — Die Gesamteinnahmen der canadischen Nationalbahnen für die mit dem 31. Oktober endende Woche betragen \$4,451,762, eine Zunahme von \$282,282 über die gleiche Woche im Vorjahr. Die Gesamteinnahmen vom 1. Januar bis dato betragen \$96,954,063, eine Zunahme von \$5,543,006 gegenüber der gleichen Periode im Vorjahresjahre.

Neuer Vertrag zwischen Canada und den Staaten über Flottenstärke auf Seen zu erwarten.
 Ottawa. — Die britische Regierung hat der canadischen die Zustimmung gegeben, daß sie direkt mit der Regierung der Ver. Staaten sich in Verbindung setzen darf, um einen Vertrag zur Regelung der Flottenstärke auf den Großen Seen abzuschließen. Es wird dabei in allerhöchster Zeit ein Vertreter Canadas nach Washington gehen, um dort die Verhandlung über einen solchen Vertrag zu beginnen. Die Grundfrage für einen solchen Vertrag ist die Vermehrung der Flotte, welche bereits bei seinem Besuche im letzten Juli in Washington geleist. Der neue Vertrag, der abgeschlossen werden soll, wird dann den bisherigen vom Jahre 1917, der somit recht veraltet ist, vollständig ersetzen.

1000 Männer gesucht der sofort, um sich für große, gut zahlende mechanische Arbeiten vorzubereiten.

Wenn Sie für Maschinen- und Automobilarbeiten Verliebe haben und talentiert sind, wenn Sie gerne Maschinen sein möchten, so ist jeder Tag, den Sie verpassen und nicht zu uns kommen, ein Verlust für Sie. Können Sie sich dies leisten? Nie vorher war die Nachfrage nach erfahrenen Mechanikern so groß. Einige Wochen Ihrer Zeit wird Ihnen eine Profession verschaffen, die für Sie Unabhängigkeit für den Rest Ihres Lebens bedeutet. Lernen Sie, wie man Traktoren und Automobile operiert und repariert; lernen Sie, wie man Gummitreifen flucht und vulkanisiert, wie man elektrische Batterien aufbaut und repariert; lernen Sie das Crv-Kettlinie Schweißverfahren. Alles dies können Sie in Gumpshill's Gewerbeschule lernen. Unter freies Stellungsvermittlungs-Büro steht zu Ihrer Verfügung. Verlangen Sie unsere Kataloge. Besuchen Sie sich vor für großen Lohn und befriedigende Arbeit. Tun Sie es jetzt. Gumpshill's Automobil- und Traktorschule, 1741 Rufe Straße, Regina, Sask.

Polarfabrik berichtet über gute Schulen bei Estimos.
 Montreal. — Die Polarfabrik berichtet, daß der Monat Oktober einen neuen Rekord für Montreal in Bezug auf die Getreidemengen geschaffen habe. Es wurden nämlich nicht weniger als 134,839,725 Bushel Getreide bis zum 1. November in hiesigen Elevatoren gehandhabt gegenüber 127,498,088 Bushel in derselben Periode des Vorjahres.

Polarfabrik berichtet über gute Schulen bei Estimos.
 Montreal. — Die Polarfabrik berichtet, daß der Monat Oktober einen neuen Rekord für Montreal in Bezug auf die Getreidemengen geschaffen habe. Es wurden nämlich nicht weniger als 134,839,725 Bushel Getreide bis zum 1. November in hiesigen Elevatoren gehandhabt gegenüber 127,498,088 Bushel in derselben Periode des Vorjahres.

Beim Bau eines Stilles verunglückt.
 Verdville. — Während der 27-jährige James Doudwell mit der Erbauung einer neuen Scheune beschäftigt war, stürzte er schwere Holzbohlen auf ihn herab, die ihn betäubten, daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

Fransösisch-Canadier zum Tode verurteilt.
 Zweetsburg, Que. — Raoul Prochore wurde des Mordes an Henri Moner, begangen am 9. Februar ds. Jrs., für schuldig befunden und von Richter Demars zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Hinrichtung wurde auf den 19. Januar 1923 festgesetzt. Die hiesiglich gerichtete Le-

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Es heißt, daß auf beiden Seiten der Bucht existiert, die Flottenstärke zu erhöhen, und daß auch die Ausbildung der Mannschaft für die Marine sich weit über eine solche von Militärmanuskripten erheben soll. Wahrscheinlich wird der neue Vertrag auch die Frage über Wasserwege, Fischereien und ähnliche Gegenstände entscheiden und eine lang erwmühtete Regelung schaffen.

Diebstahl von einem Stille verunglückt.
 Verdville. — Während der 27-jährige James Doudwell mit der Erbauung einer neuen Scheune beschäftigt war, stürzte er schwere Holzbohlen auf ihn herab, die ihn betäubten, daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

Fransösisch-Canadier zum Tode verurteilt.
 Zweetsburg, Que. — Raoul Prochore wurde des Mordes an Henri Moner, begangen am 9. Februar ds. Jrs., für schuldig befunden und von Richter Demars zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Hinrichtung wurde auf den 19. Januar 1923 festgesetzt. Die hiesiglich gerichtete Le-

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Es heißt, daß auf beiden Seiten der Bucht existiert, die Flottenstärke zu erhöhen, und daß auch die Ausbildung der Mannschaft für die Marine sich weit über eine solche von Militärmanuskripten erheben soll. Wahrscheinlich wird der neue Vertrag auch die Frage über Wasserwege, Fischereien und ähnliche Gegenstände entscheiden und eine lang erwmühtete Regelung schaffen.

Diebstahl von einem Stille verunglückt.
 Verdville. — Während der 27-jährige James Doudwell mit der Erbauung einer neuen Scheune beschäftigt war, stürzte er schwere Holzbohlen auf ihn herab, die ihn betäubten, daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

Fransösisch-Canadier zum Tode verurteilt.
 Zweetsburg, Que. — Raoul Prochore wurde des Mordes an Henri Moner, begangen am 9. Februar ds. Jrs., für schuldig befunden und von Richter Demars zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Hinrichtung wurde auf den 19. Januar 1923 festgesetzt. Die hiesiglich gerichtete Le-

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Es heißt, daß auf beiden Seiten der Bucht existiert, die Flottenstärke zu erhöhen, und daß auch die Ausbildung der Mannschaft für die Marine sich weit über eine solche von Militärmanuskripten erheben soll. Wahrscheinlich wird der neue Vertrag auch die Frage über Wasserwege, Fischereien und ähnliche Gegenstände entscheiden und eine lang erwmühtete Regelung schaffen.

Diebstahl von einem Stille verunglückt.
 Verdville. — Während der 27-jährige James Doudwell mit der Erbauung einer neuen Scheune beschäftigt war, stürzte er schwere Holzbohlen auf ihn herab, die ihn betäubten, daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

Fransösisch-Canadier zum Tode verurteilt.
 Zweetsburg, Que. — Raoul Prochore wurde des Mordes an Henri Moner, begangen am 9. Februar ds. Jrs., für schuldig befunden und von Richter Demars zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Hinrichtung wurde auf den 19. Januar 1923 festgesetzt. Die hiesiglich gerichtete Le-

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Es heißt, daß auf beiden Seiten der Bucht existiert, die Flottenstärke zu erhöhen, und daß auch die Ausbildung der Mannschaft für die Marine sich weit über eine solche von Militärmanuskripten erheben soll. Wahrscheinlich wird der neue Vertrag auch die Frage über Wasserwege, Fischereien und ähnliche Gegenstände entscheiden und eine lang erwmühtete Regelung schaffen.

Diebstahl von einem Stille verunglückt.
 Verdville. — Während der 27-jährige James Doudwell mit der Erbauung einer neuen Scheune beschäftigt war, stürzte er schwere Holzbohlen auf ihn herab, die ihn betäubten, daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

Fransösisch-Canadier zum Tode verurteilt.
 Zweetsburg, Que. — Raoul Prochore wurde des Mordes an Henri Moner, begangen am 9. Februar ds. Jrs., für schuldig befunden und von Richter Demars zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Hinrichtung wurde auf den 19. Januar 1923 festgesetzt. Die hiesiglich gerichtete Le-

Quebec

3,500 Bahngesellten finden wieder Beschäftigung.
 Montreal. — Die vier größten Wagenschuppen der C.P.R. in Montreal, Winnipeg, Ogden und Vancouver, die aus Sparmaßregeln seit Monaten geschlossen waren, werden am 20. November wieder eröffnet, an welchem Tage 3,500 Angestellte zu ihrer früheren Beschäftigung zurückkehren werden. Es wird erwartet, daß vor Ende dieses Monats auch alle übrigen zeitweise abgelegten Eisenbahnarbeiter von der Geschäftsleitung der C.P.R. Co. zur Arbeit zurückgerufen werden.

Montreal etabliert neuen Getreide-Rekord.
 Montreal. — Hafenbeamte erklären, daß der Monat Oktober einen neuen Rekord für Montreal in Bezug auf die Getreidemengen geschaffen habe. Es wurden nämlich nicht weniger als 134,839,725 Bushel Getreide bis zum 1. November in hiesigen Elevatoren gehandhabt gegenüber 127,498,088 Bushel in derselben Periode des Vorjahres.

Polarfabrik berichtet über gute Schulen bei Estimos.
 Montreal. — Die Polarfabrik berichtet, daß der Monat Oktober einen neuen Rekord für Montreal in Bezug auf die Getreidemengen geschaffen habe. Es wurden nämlich nicht weniger als 134,839,725 Bushel Getreide bis zum 1. November in hiesigen Elevatoren gehandhabt gegenüber 127,498,088 Bushel in derselben Periode des Vorjahres.

Beim Bau eines Stilles verunglückt.
 Verdville. — Während der 27-jährige James Doudwell mit der Erbauung einer neuen Scheune beschäftigt war, stürzte er schwere Holzbohlen auf ihn herab, die ihn betäubten, daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

Fransösisch-Canadier zum Tode verurteilt.
 Zweetsburg, Que. — Raoul Prochore wurde des Mordes an Henri Moner, begangen am 9. Februar ds. Jrs., für schuldig befunden und von Richter Demars zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Hinrichtung wurde auf den 19. Januar 1923 festgesetzt. Die hiesiglich gerichtete Le-

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Es heißt, daß auf beiden Seiten der Bucht existiert, die Flottenstärke zu erhöhen, und daß auch die Ausbildung der Mannschaft für die Marine sich weit über eine solche von Militärmanuskripten erheben soll. Wahrscheinlich wird der neue Vertrag auch die Frage über Wasserwege, Fischereien und ähnliche Gegenstände entscheiden und eine lang erwmühtete Regelung schaffen.

Diebstahl von einem Stille verunglückt.
 Verdville. — Während der 27-jährige James Doudwell mit der Erbauung einer neuen Scheune beschäftigt war, stürzte er schwere Holzbohlen auf ihn herab, die ihn betäubten, daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

Fransösisch-Canadier zum Tode verurteilt.
 Zweetsburg, Que. — Raoul Prochore wurde des Mordes an Henri Moner, begangen am 9. Februar ds. Jrs., für schuldig befunden und von Richter Demars zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Hinrichtung wurde auf den 19. Januar 1923 festgesetzt. Die hiesiglich gerichtete Le-

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Es heißt, daß auf beiden Seiten der Bucht existiert, die Flottenstärke zu erhöhen, und daß auch die Ausbildung der Mannschaft für die Marine sich weit über eine solche von Militärmanuskripten erheben soll. Wahrscheinlich wird der neue Vertrag auch die Frage über Wasserwege, Fischereien und ähnliche Gegenstände entscheiden und eine lang erwmühtete Regelung schaffen.

Diebstahl von einem Stille verunglückt.
 Verdville. — Während der 27-jährige James Doudwell mit der Erbauung einer neuen Scheune beschäftigt war, stürzte er schwere Holzbohlen auf ihn herab, die ihn betäubten, daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

Fransösisch-Canadier zum Tode verurteilt.
 Zweetsburg, Que. — Raoul Prochore wurde des Mordes an Henri Moner, begangen am 9. Februar ds. Jrs., für schuldig befunden und von Richter Demars zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Hinrichtung wurde auf den 19. Januar 1923 festgesetzt. Die hiesiglich gerichtete Le-

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Es heißt, daß auf beiden Seiten der Bucht existiert, die Flottenstärke zu erhöhen, und daß auch die Ausbildung der Mannschaft für die Marine sich weit über eine solche von Militärmanuskripten erheben soll. Wahrscheinlich wird der neue Vertrag auch die Frage über Wasserwege, Fischereien und ähnliche Gegenstände entscheiden und eine lang erwmühtete Regelung schaffen.

Diebstahl von einem Stille verunglückt.
 Verdville. — Während der 27-jährige James Doudwell mit der Erbauung einer neuen Scheune beschäftigt war, stürzte er schwere Holzbohlen auf ihn herab, die ihn betäubten, daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

Fransösisch-Canadier zum Tode verurteilt.
 Zweetsburg, Que. — Raoul Prochore wurde des Mordes an Henri Moner, begangen am 9. Februar ds. Jrs., für schuldig befunden und von Richter Demars zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Hinrichtung wurde auf den 19. Januar 1923 festgesetzt. Die hiesiglich gerichtete Le-

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Es heißt, daß auf beiden Seiten der Bucht existiert, die Flottenstärke zu erhöhen, und daß auch die Ausbildung der Mannschaft für die Marine sich weit über eine solche von Militärmanuskripten erheben soll. Wahrscheinlich wird der neue Vertrag auch die Frage über Wasserwege, Fischereien und ähnliche Gegenstände entscheiden und eine lang erwmühtete Regelung schaffen.

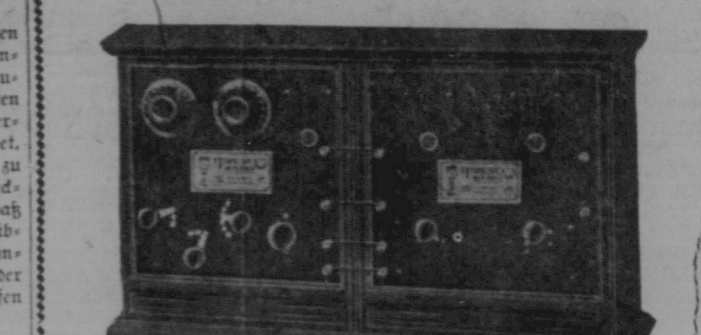
Diebstahl von einem Stille verunglückt.
 Verdville. — Während der 27-jährige James Doudwell mit der Erbauung einer neuen Scheune beschäftigt war, stürzte er schwere Holzbohlen auf ihn herab, die ihn betäubten, daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

Fransösisch-Canadier zum Tode verurteilt.
 Zweetsburg, Que. — Raoul Prochore wurde des Mordes an Henri Moner, begangen am 9. Februar ds. Jrs., für schuldig befunden und von Richter Demars zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Hinrichtung wurde auf den 19. Januar 1923 festgesetzt. Die hiesiglich gerichtete Le-

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Es heißt, daß auf beiden Seiten der Bucht existiert, die Flottenstärke zu erhöhen, und daß auch die Ausbildung der Mannschaft für die Marine sich weit über eine solche von Militärmanuskripten erheben soll. Wahrscheinlich wird der neue Vertrag auch die Frage über Wasserwege, Fischereien und ähnliche Gegenstände entscheiden und eine lang erwmühtete Regelung schaffen.

„Tresco Radio Sets“



Die obige Abbildung zeigt unter zweierlei „Tresco Radio Set“ einen Akkordeon und zwei Erweiterungsapparaturen. Mit diesem Radio können wir ganz deutlich Koncerte und Reden die aus dem Lande kommen hören. Sie werden es mögen, daß wir Ihnen das Radio zum Kauf anbieten. Sie werden es mögen, daß wir Ihnen das Radio zum Kauf anbieten. Sie werden es mögen, daß wir Ihnen das Radio zum Kauf anbieten.

The Midland Radio Co. Ltd.

3131-10th Ave. Regina, Sask.

Die Henri Moner wurde am Morgen des 10. Februar in dessen Schlitten, mit dem Gesicht nach unten liegend, aufgefunden.

Wanderung nach Quebec.
 Montreal. — In hiesiger Provinz wurden im Laufe des Jahres 626 französisch-canadische Familien, die nach den Ver. Staaten ausgewandert waren, wieder angeheilt.

New Brunswick

Die Dampfschiffe in New Brunswick.
 St. John. — Die Dampfschiffe „Dream“ sank während eines Stur-

mes im St. John-Riff, und vier hiesige Passagiere des Bootes ertranken. Die anderen zwei Passagiere und die vier Mitglieder der Mannschaft wurden gerettet.

EMMET F. COLLINS
 Advokat, Rechtsanwalt öffentlicher Notar.
 Merchants Bank Gebäude.
 Telephone 2044. P. O. Box 122.
 Moose Jaw, Sask.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man bitte den Courier.

„Jawohl, Frau Brown, wir verkaufen jetzt gradierte Eier“

„Es ist selbstverständlich, daß, wenn Eier für den Export gradiert werden müssen, man sie auch für den Verbrauch im Lande gradieren kann und man immer sicher sein kann, gute Qualität zu erhalten. Aber, frisch vom Lande“ heißt nicht „frisch“ wie es der Verbraucher versteht. Der Verbraucher versteht darunter Eier bester Qualität. Wir können niemals sicher sein, daß die Eier von der Farm einheitlich in Qualität sind. Die Eier wurden verkauft, so wie wir sie von der Farm erhielten — „frisch vom Lande“, „frisch gelegt“ usw., und überließen dem Kunden das Risiko.“

„Ja, wir probierten unter möglichstem unter dem alten Marktssystem. Das neue System wird mehr zufriedenstellend sein. Bald werden alle Eier nach dem Grade verkauft werden. Sie werden nach dem canadischen Grade verkauft werden, genau so, wie für den Export oder interprovinzialen Handel. Wir kaufen und verkaufen die Eier nach dem Grade. Die Eier, die am frischesten, größten und schönsten sind, werden als „Spezial“ gradiert. Die anderen nächstbesten als „Extra“, dann kommen „Erste“ und „Zweite“.

„Es ist auf jeden Fall sehr zufriedenstellend zu wissen, was man eigentlich erhält. Das Gradieren ist ein großer Schritt in rechter Richtung. Ich werde von jetzt an mehr Eier verbrauchen.“

„Fragt euren Händler um gradierte Eier und überzeugt euch auch, ob die Eier aus einem Behälter kommen, markiert: „Spezial“, „Extra“, „Erste“ oder „Zweite“.

„Jawohl, schon mehrmals hatte ich mich entschlossen, keine Eier mehr in Ihrem Laden zu kaufen. Manchmal waren ein oder zwei Eier im Duzend gänzlich unbrauchbar — andere davon wieder wässerig und nicht preiswert.“

Dominion Live Stock Branch, Department of Agriculture, Ottawa

An Egg A Day

Gradiert-Spezial, Extra, erste oder zweite Sorte

Schiffskarten

Verwandte aus Europa
 Auch aus Rußland

Wir haben einen besonderen Vertreter in Moskau

Alle benötigten Papiere, Pässe und Einreise-Erlaubnis von uns befordert.

Wir vertreten alle Schiffahrtslinien

Wir überweisen Geld nach allen Teilen der Welt.

Sehen Sie uns persönlich oder schreiben Sie an

„Old Country Booking Office“

E. M. Grün

Ground floor, McCallum Hill Bldg. — Tel. 3857 — Regina.

Regina u. Umgegend

Herr W. Kaffig von Deutschland zurück.

Herr Wilhelm Kaffig kehrte letzte Woche von einer mehrtägigen Besuchsreise in Deutschland nach hier zurück. Frau Kaffig will jedoch nach bei ihren Kindern in der alten Heimat, wird aber in einigen Wochen ebenfalls nach Regina zurückkehren.

Wieder auf dem Wege zur Besserung.

Es freut uns berichten zu dürfen, daß das erst vier Monate alte Tochterchen des Herrn und Frau Kitzbühm Selinger, 1709 Quebec Straße, sich wieder auf dem Wege der Besserung befindet. Das Kind litt

wochenlang zwischen Leben und Tod und wurde alle Hoffnung auf Besserung aufgegeben. Es ist ohne Zweifel nur der besten Pflege und wochenlang ärztlicher Behandlung zu verdanken, daß das Kind mit dem Leben davonkam.

200 Auswanderer reisten nach Mexiko

Am letzten Sonntag Abend traten etwa 200 Auswanderer in vier Extrazügen von Regina aus die Reise nach Mexiko an, wo sie sich ansiedeln gedenken. Sie reisten zuerst von Regina nach Winnipeg, wo sich noch weitere menschenmögliche Auswanderer angeschlossen werden, die dann in einem

Extrazug über die Zoo Linie nach Mexiko

wieder befördert werden. Unter den Auswanderern aus Saskatchewan befinden sich solche aus Marquis, Cochrane, Southey und Quinton. Auch Herr Gottlieb J. Kaudt vom Big Bend Lake District befand sich unter den Reisenden. Kaudt begibt sich nach Mexiko, um erst Land und Leute kennen zu lernen, ehe er sich dazu entschließen wird, mit seiner Familie dorthin überzusiedeln. Herr Kaudt vertritt uns, dem „Courier“ einen Bericht zusammen über seine Eindrücke.

Aus der St. Marien-Gemeinde.

Der Jungfrauenverein hielt am letzten Sonntag seine monatliche Versammlung ab. Diese Versammlung war außerordentlich gut besucht. Fast sämtliche Mitglieder des Vereins waren anwesend. Im Verlauf der Versammlung hielt der Jungfrauenverein an der Spitze aller Vereine der Gemeinde, Hauptgegenstand der Beratung der Versammlung war die Feier des Patronatsfestes. Patronin des Jungfrauenvereins ist die unbefleckte Jungfrau Maria, deren Fest am 8. Dezember begangen wird. Die Feier selbst soll am Sonntag, den 10. Dezember stattfinden. Das vollständige Programm werden wir demnächst in der nächsten Nummer des „Courier“ veröffentlichen können. Für heute können wir in diesem schon einiges berichten, das die Leser gewiß interessieren wird. Der Jungfrauenverein hat seit längerer Zeit die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen durch seine wohlgeleitungen Theateraufführungen. Es berichtet sich von Albin, daß er am Patronatsfest etwas ganz besonderes zu bieten beabsichtigt. Am Abend des Festtages soll „Apartha, die römische Märtyrerin“, aufgeführt werden. Die ergreifende Lebensgeschichte dieser jugendlichen Märtyrerin ist in 4 Aufzügen für die Vereinsbühne bearbeitet worden und hat überall, wo sie aufgeführt wurde, ein sehr beachtetes und lebhaftes Interesse gefunden. Die Proben zu der Aufführung schreiten sehr gut und fort und so ist am 10. Dezember ein besonderer Genuß bevor. In der einigungs erwählten Versammlung des Jungfrauenvereins ist dann noch der Beschluß gefaßt worden, die Aufführung des Stückes „Apartha, die römische Märtyrerin“, Montag, den 11. De-

zember zu wiederholen. Es soll dies geschehen, um einem Wünsche zu entsprechen, der wiederholt nach den früheren Theateraufführungen geäußert wurde. Durch diese Wiederholung soll nämlich allen denen, die am Sonntag der Aufführung nicht dorthin kommen konnten, Gelegenheit geboten werden, das Stück zu sehen. Unsere Freunde auf dem Lande in der Nachbarschaft von Regina wird diese Wiederholung besonders willkommen sein.

Bekannter deutscher Pianist gestorben.

Am Dienstag den 31. Oktober starb in Sibon, Sask., Herr John Geitader, einer der ältesten und angesehensten Harmonik-Dirigenten. Der Verstorbenen, welcher einige Wochen vor seinem Tode einen Schlaganfall erlitt, erlag den Folgen einer heimtückischen Lungenerkrankung. Herr Geitader hinterließ eine Witwe, vier erwachsene Söhne und eine Tochter, Frau John Geitader, Regina. Die Beerdigung fand unter großer Beteiligung des ganzen Distriktes am Mittwoch, den 1. November nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause in Sibon aus statt. Von Regina waren Herr Karl Moller, Herr John Geitader, Herr John B. Schumann, Herr Joseph J. Geitader und Herr Hans Schumann zu den Trauerfeierlichkeiten erschienen. Herr Geitader kam im Jahre 1897 von Jämsdorf, Banat, Jugoslawien, nach Canada und siedelte sich sofort auf seiner Farm, 4 Meilen nördlich von Sibon an. Erst vor einigen Jahren übergab der Verstorbenen seinen Söhnen die Wirtschaft, um seinen Lebensabend still und zurückgezogen in Sibon zu beschließen. Wir ihm ist einer beliebigen und erfolgreichsten Harmonik des Distriktes aus dem Leben geschieden.

Heilte seinen Bruch

Da wir vor vier Jahren durch das Aufbrechen eines Halses einen Bruch zu heilen, so haben wir eine Operation befehlen lassen, welche sehr gut ausfiel. Einmal erlitt ich etwas, das mich sehr und gefährlich fühlte. Jahre hindurch haben verfallen und mein Bruch ist nicht wiedergekommen, obwohl ich immer arbeite. Meine Operation, ist jetzt verfallen, kein Trauer. Da habe mir zu verkaufen, sondern aber nur volle Auslastung, wie man durch ohne Operation heilen kann. Man schreibe an Eugene W. Bullen, Sanctorville, 179 S. Waterloo Str., Kansas, Kan., Schreiben Sie dies aus und geben Sie es allen, die an Bruch leiden.

Tobakfall.

Herr. Nach Umge, 1725 Winnipeg Str., verlor letzten Samstag kurz nach 9 Uhr morgens. Die Verlorene

Seibekannte westamerikanische deutsche Staatsbank

KAUFMANN'S STATE BANK

Chicago, Ill.

Deutsche Freie	per 10,000	Panknoten
Deutschland	1 1/2	2.50
Deutsch-Osterr.	0.13 1/2	0.25
Ungarn	4.00	6.00
Böhmen	316.00	335.00
Rumänien	62.00	70.00
Jugoslawien	40.00	49.00
Polen	0.68	1.12
Jarenrubel		3.50
Sowjet-Rubel		
1 Million		0.55

Gegen 50c Minimum-Kommission werden

Dollar-Auszahlungen

in Europa in effektiven amerikanischen Banknoten unter voller Garantie befristet. Keine Kommission extra bei ausländischen Geldsendungen. Wir verkaufen auch Ihr deutsches Geld oder deutsche Guthaben, wie alle anderen europäischen Bankguthaben und Checks gegen Bonds und befristeten Postenlos alle damit verbundenen Ausgaben. Alle Coupons eingelöst oder in Anleihen umgetauscht.

Schiffarten

für alle Dampfschifflinien zu Originalpreisen. Auch von und nach Sowjet-Russland.

Ginreise-Affidavits

Laufende von uns ausgefertigt. Einmündiger, Wiederkehrende laden ohne Schwierigkeiten.

Bahnanlagenleistungen kostenlos und sachmännlich befristet. Anfragen in Geld- und Bahnanlagenleistungen immer willkommen.

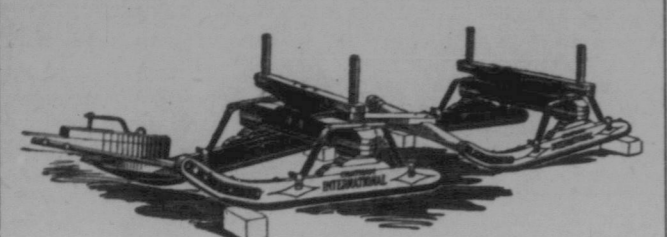
hand im noch recht jugendlichen Alter von 20 Jahren.

Entworfene Sträflinge wieder eingefangen.

Zwei Gefangene, welche dem Gefängniswächter Graham auf dem Transporte von Glenavon nach Regina

na am vergangenen Freitag Morgen entflohen, wurden am Nachmittag desselben Tages wieder eingefangen. Sie bewerkstelligten ihr Entkommen in der Nähe von Jamieson und wurden in Bajard wieder verhaftet. Weitere Regina Nachrichten Seite 8.

Leicht und Biegsam



Chatham-International

Die Chatham-International Schlitten sind sehr leicht im Zuge, weil die Schlittensläufe sich unter dem Gewicht leicht auf- und abbewegen. Ein jeder Lauf kann sich über Stein, Burgen und Anhöhen bewegen, ohne dabei einen Teil des Schlittens zu überanstrengen oder zu verdrängen. Dies wird dadurch ermöglicht, weil die Stützen auf ganz besondere Weise auf den Läufern angebracht sind. Zwei Stangen aus Eisen sind so zwischen den Läufern und Stützen angebracht, daß, wenn der Schlitten über etwas im Wege gleitet, es keinen Schaden verursacht. Alles dieses ist so angebracht, ohne die Konstruktion im geringsten zu schwächen. Es ist eine Tatsache, daß ein Chatham-International Schlitten dauerhafter als andere ist. Ein Verfürgungsband aus Hartholz, 21 Zoll lang, unterstützt die Läufe und verteilt das Gewicht auf die ganze Länge. Es gibt ein besonderer Chatham-International Schlitten für Geländebäder. Schenken Sie Mc Cormick Tearing Händler!

INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY OF CANADA Ltd. HAMILTON CANADA

Der Getreidemarkt von Winnipeg

Eine Wochenübersicht von Fred Brinkmann, Geschäftsführer der Progressive Farmers Commission Co. Ltd., 208-222 Grain Exchange, Winnipeg.

Die Weizenpreise sind in der vergangenen Woche wenig herabgegangen. Da die Nachfrage darnach eine ziemlich rege war. Europa braucht die Ernte des amerikanischen Kontinentes sehr nötig, da die Weizenpreise in ganz Europa nicht so gut ausgefallen sind, als man erwartet hatte. Die Hauptchwierigkeit liegt immer noch in der Finanzierung, besonders der Stabilität Argentinen bedarf.

(Im Lagerhaus Fort William oder Fort Arthur.)						
	Dien.	Mitt.	Donn.	Freit.	Sonn.	Wo.
Okt.-Nov. 1922	31.	1.	2.	3.	4.	6.
No. 1 North. Weizen	104 1/4	105 1/4	106 1/4	105 1/4	105 1/4	105 1/4
No. 2 North. Weizen	103 1/4	104 1/4	105 1/4	104 1/4	104 1/4	103 1/4
No. 3 North. Weizen	100 1/4	101 1/4	102 1/4	102	100 1/4	100 1/4
No. 4 Weizen	93 1/4	94 1/4	95 1/4	95	94 1/4	94 1/4
No. 5 Weizen	88	89 1/2	90 1/4	90 1/4	89 1/2	89 1/4
No. 6 Weizen	82	83 1/2	84 1/4	84	83 1/2	83 1/4
No. 2 G. B. Hafer	44 1/4	45 1/4	46 1/4	46 1/4	46 1/4	46 1/4
No. 3 G. B. Hafer	40 1/4	40 1/4	40 1/4	40 1/4	40 1/4	40 1/4
No. 1 Futterhafer	37 1/4	38	38 1/4	37 1/4	37 1/4	37 1/4
No. 3 G. B. Gerste	51 1/4	52 1/4	52 1/4	52 1/4	52 1/4	52 1/4
No. 4 G. B. Gerste	46 1/4	47 1/4	47 1/4	48 1/4	48 1/4	48 1/4
No. 1 Futtergerste	40 1/4	41 1/4	40 1/4	41 1/4	41 1/4	41 1/4
No. 1 N. W. Flachs	217 1/2	220 1/2	224 1/2	223	221 1/4	221 1/4
No. 2 G. B. Flachs	212	214 1/2	217 1/2	216	214 1/4	214 1/4
No. 2 G. B. Roggen	75 1/4	77	78 1/4	78 1/2	77 1/4	77 1/4

Zukunftsmarkt						
	Dien.	Mitt.	Donn.	Freit.	Sonn.	Wo.
Weizen - Okt.	104	105	105 1/4	105 1/4	104 1/4	104 1/4
Weizen - Dez.	98 1/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4
Weizen - Mai	102 1/4	103 1/4	104	103 1/4	103 1/4	103 1/4
Hafer - Okt.	42 1/4	42 1/4	42 1/4	42 1/4	42 1/4	42 1/4
Hafer - Dez.	39 1/4	40	40 1/4	40	39 1/4	39 1/4
Gerste - Okt.	51 1/4	52 1/4	52 1/4	52 1/4	52 1/4	52 1/4
Gerste - Dez.	51 1/4	52	52 1/4	52 1/4	52 1/4	52 1/4
Flachs - Okt.	216	218 1/4	221 1/4	220	218 1/4	218 1/4
Flachs - Dez.	200	201 1/4	203 1/4	203 1/4	200 1/4	200 1/4
Roggen - Okt.	75 1/4	77	78 1/4	78 1/2	77 1/4	77 1/4
Roggen - Dez.	71 1/4	73	74 1/4	75	75 1/4	75 1/4

Gute Rahmpreise

sind noch immer erhältlich. Es hat sich dieses Jahr wieder bewiesen, daß Farmen allein, auch wenn eine gute Ernte vorhanden ist, sich nicht bezahlt. Der Erlös für das Getreide wird auch manchmal aufgehalten. Mit Rahmproduktion ist es ein anderes. Die Creameries sind immer bereit, allen Rahm zu den höchsten Marktpreisen aufzukaufen. Alles wird sofort in Bar bezahlt.

Bermechre das wöchentliche Barerkommen durch größere Produktion.

Für das beste Resultat das ganze Jahr hindurch, schicke an

THE SASKATCHEWAN CREAMERY COMPANY

OF MOOSE JAW, LIMITED

Zweigniederlassungen: — Bendara, Swift Current, Maple Creek, Empress, Minniboda, Shaunavon, Carleton Place, Carleton Place, Carleton Place, Carleton Place.

Simpson's

Berufsstunden: 9 Uhr vorm. bis 5.30 nachm.

RETAIL DEPARTMENT

bietet Ihnen

Täglich viele wunderbare Gelegenheitskäufe

Unser ganzer Heberdruck von Waren sowie alle Artikel, die wir nicht mehr zu führen gedenken, werden jetzt durch unsere Retail-Abteilung an die Leute von Regina und Umgebung, sowie auch an alle, die unseren Laden besuchen, zu besonders ermäßigten Preisen verkauft.

Für diese Woche bieten wir „Courier“-Lesern eine große Auswahl von Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchenkleidern, einschließlich schwerer Mäntel für Herren- und Damen - Pelzgarnituren, Schaffellgefütterte Pelzmäntel, Mackinaws, Unterwäsche, Schnittware, Schuhe und Stiefel, Gummischuhe aller Art, usw. zu stark herabgesetzten Preisen.

Außerdem können Sie auch irgend welche Artikel, die in unserem Katalog aufgeführt sind, direkt über den Laden kaufen und gleich mitnehmen.

Besuchen Sie Simpson's Retail-Department jetzt! Sie können versichert sein, daß Sie finden werden, was Sie brauchen, und können doppelt sicher sein, daß Sie Geld sparen werden.

Zur Beachtung! Für Bargainware können wir weder telefonische, noch briefliche Bestellungen annehmen. Besuchen Sie unseren Laden persönlich; Sie werden Geld sparen.

The Robert **SIMPSON** Western Limited
Regina

Besucher von Orten außerhalb der Stadt Regina sind eingeladen, unsere Postbestellanlage zu besuchen und sich alles anzusehen. Auf Wunsch wird ein Führer kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Regina und Umgegend

(Fortsetzung von Seite 5.)

Automobile verbrannt.

Letzten Mittwochsabend brach in dem Automobilstation an 2306 Ave. St. Peter aus und zerstörte zwei wertvolle Automobile, welche den Herren A. P. Sample und B. H. Robinson gehörten.

Gute Temperenzgeschäfte.

Im Monat Oktober wurden \$1,800.50 Strafgebühren wegen Uebertretung des berühmten Temperenzgesetzes bezahlt. Diese Summe schließt nicht die Strafgebühren für Betrunkene ein.

Wider Richter besuchte Regina.

Wider Richter besuchte Regina. W. J. Richter, Richter am St. Peter's Court, besuchte Regina am Donnerstag in Antankung der Angelegenheiten in Regina.

Schöner Freitag.

Kommt das letzte Donnerstag eine Dame mit einigen Handtaschen in das Parlamentsgebäude geführt und es kam nicht zu einer Verhandlung. Die Dame ist eine Frau, die in der Stadt wohnt. Sie hat eine Handtasche, die sie in der Stadt gekauft hat. Sie hat eine Handtasche, die sie in der Stadt gekauft hat.

Hereditäre Strafe.

Charles G. Jones erhielt sechs Monate Gefängnis, weil er seine Frau und zwei kleine Kinder misshandelt. Die Frau mußte sich den Unterhalt verdienen und eines schönen Tages hatte der „Joker“ seine Räumlichkeiten verkauft und das Geld verteilt.

Ballonen-Strafen verursachen Unannehmlichkeiten.

Ballonen-Strafen verursachen Unannehmlichkeiten. Gestern wurde ein Ballon in der Luft zerplatzt und die Ballonfahrer wurden in die Luft geschleudert.

„Cast-End Ratepayers' Association“ Allgemeine Versammlung.

am Freitag, den 24. November 1922, in der St. Joseph's Schule, pünktlich 8 Uhr abends. Geschäfte bezüglich städtischer Angelegenheiten sind zu erledigen.

Schiffskarten von u. nach Europa und Rußland.

Geldüberweisungen nach allen Teilen der Welt zu günstigen Raten. Canadianische und ausländische Wertpapiere und Geldwahrungen. Feuer-, Lebens-, Unfall-, Krankheits-, Automobil-, u. Hausrückversicherungen. Gewerkschaften und richtige Anfertigung aller rechtsgültigen Dokumente für Canada und Ausland in allen Sprachen. Verwaltung von Nachlässen, Grundbesitz und Kollektionen von Geldern. Ans- und Verkauf von Farmländereien und Stadteigentum. Auktionen in der Stadt und auf dem Lande. Einwanderungspapiere, Pässe, Bürgerpapiere, sowie Ausfuhr jeder Art bereitwillig erteilt. Klein Rame bürgt für eheliche und zuverlässige Bedienung. Reserven und Denkschriften zur Verfügung. „Food-Drafts“ nach Rußland \$11.00. Pakete mit Kleidungsstücken nach Rußland, nicht über 10 1/2 lb \$3.75.

H. SCHUMACHER

Finanz-Agent, Eidbeschwörer und Auktionator.
Telephon 5790. — Haus-Telephon 8437.
1514-11. Ave. Regina, Sask.

Revision der Wählerliste am 13. November.

Ueber 200 Bürger Reginas haben im Laufe der verfloffenen Registrierungszeit um Eintragung ihrer Namen auf die jährliche Wählerliste ersucht, welche dem am 13. November tagenden Revisiongericht zur Begutachtung vorgelegt wird. Die Revisionen der Wählerliste finden am 4. Dezember statt und die Wähler eine Woche später, nämlich am Montag, den 11. Dezember.

Apartment-Block im Centre verkauft.

Herr Julius Müller verkaufte seinen an 1723 Toronto Straße gelegenen Apartment-Block für \$20,000. Die neuen Besitzer lassen jetzt Verbesserungen an dem Gebäude vornehmen, jedoch es alles modernen Annehmlichkeiten für Wohnzwecke entsprechen wird. Das Innere soll für acht 2-Zimmer Wohnungen eingerichtet werden.

Sterberate steigt, Heiraten und Geburten nahmen ab.

Die Zahl der Geburten in Saskatchewan im Oktober betrug 1,693, oder 88 weniger als im September. Es waren 43 Heiraten weniger, jedoch 126 Sterbefälle mehr zu verzeichnen als im Monat vorher, nämlich 292 Heiraten und 466 Sterbefälle.

Benefiz-Konzert für St. Louis Musikschule.

Die Musik-Verteilung Reginas hat sich bereit erklärt, zusammen mit der hiesigen St. Louis Musikschule ihre Dienste für ein Benefizkonzert am Montagabend, den 13. November, im Casino-Theater frei zur Verfügung zu stellen. Konzertmeister Wilson vom Casino-Theater wird das etwa 50 Mann starke Orchester dirigieren und verpflichtet das Konzert ein musikalischer Erfolg erster Klasse zu werden. Das Konzert beginnt um 11 Uhr abds. nach der regulären Filmvorstellung.

Geschäftshalber in Regina.

Herr Andreas Paradiel und Herr Franz Albus von Marfisch, Sask., waren letzte Woche geschäftshalber in der Stadt. Die Herren berichteten über eine mittelmäßige Ernte und über den Auszug vieler Farmer nach West-Canada. Herr Albus ist der Ansicht, daß die Farmer, welche die Abfuhr haben, nach West-Canada zu gehen, auf alle Fälle vorzuziehen ist, weil sie dort einen höheren Gewinn erzielen können.

Elektrische Straßenbahn-Verwaltung befürchtet großes Defizit für 1922.

Superintendent Houston vom städt. Straßenbahn-Departement erklärte, daß ein Defizit von weit über \$10,000 im diesjährigen Straßenbahnbetrieb zu erwarten sei. Der verfloffene Sommer hätte dem Betrieb verhältnismäßig schwache Einnahmen gebracht. Es steht wohl außer Frage, daß das in den letzten Jahren so liberale populäre gewordenen Automobil dem Straßenbahnbetrieb großen Abbruch getan hat. Mit dem Eintreten kälterer Witterung erhofft man jedoch eine Zunahme des Passagierverkehrs und damit zugleich wieder höhere Einnahmen.

Ontario-Guthaben an Stadt beträgt noch \$232,217.50.

Die Stadt Regina noch automobilen Guthaben, welche sie nach dem Gesetz im Sommer 1912 an Bürger und Institute zur Ausbesserung der angelegten Straßen ausbezahlt, betragen heute noch die recht beträchtliche Summe von \$232,217.50. Mit der Einbringung eines Teiles dieser Guthaben soll nun von Seiten der Stadt auf gerichtlichem Wege vorgegangen werden.

Reise nach St. Paul zu Besuch.

Frau Söder, 1934 Toronto Str., reiste zum Besuch ihrer Tochter nach St. Paul, Minn., wo sie den Winter zu verbringen gedenkt. Frau Söder wird nächstes Frühjahr wieder nach Regina zurückkehren.

Ballonen-Gesellschaft.

Der 31. Oktober war ein lebhaftes Fest für unsere Freunde Joe Bergal. Am Abend dieses Tages, als Herr Bergal nach dem Abendessen noch einmal nach dem Geschäft zurückgefahren war, um einige notwendige Bestellungen zu machen, nach Hause zurückkehrte und es sich gerade recht gemütlich machen wollte, überfiel ihn ein Ballonen-Gesellschaft mit allen möglichen und unmöglichen Erfreulichkeiten beladen, um von Freund Joe's gemütlichem Heim für diesen Abend Besitz zu ergreifen. Joe war natürlich sofort damit einverstanden und auch seine bessere Hälfte machte keine weiteren Einwände. Ehe man sich versah, war die urgemütliche deutsche

Meide „Selbst zubereitete“ Mischungen.

Benjamin Franklin war einer der klügsten Männer, die je gelebt haben. Er erwarb sich unübertroffene Kenntnisse als Autor, Gelehrter, Erfinder, Diplomat und öffentlicher Administrator. Er war sich jedoch aller seiner Fehler bewußt. „Ich bin ein schlechter Redner, nicht flüchtig und einer Ungewissenheit im Auswählen der Wörter unterworfen.“ Sein Reich kann alles wissen. Es findet sich immer ein anderer, der etwas immer besser machen kann. In Fällen von Magenleiden, wie Verstopfung, Gedärmeblähung, schlechtem Appetit, Kopfschmerzen und allgemeiner Kraftlosigkeit ist es nicht ratsam, selbst zubereitete Mischungen zu nehmen. Unsere medizinische und chemische Expertise sind die beste Garantie, daß wir es zu verleben. Deshalb laufe Triner's Bitter-Wein und es wird sich für sich selbst. Diese Abweigerung ist in allen Teilen der Ver. Staaten und Canada zu finden. Der Verleger des „Triner's Bitter-Wein“ schreibt uns aus Hazelton, Pa., am 14. Sept.: „Wir inspizieren alle örtlichen Apotheken. Die Auskunft war, daß Triner's Bitter-Wein am meisten verkauft wird. Da muß eine Wirkung dafür sein.“

Triner's Bitter-Wein.

852 Main Straße, Winnipeg, Man. Regina Abteilung: 1708 Ave. Straße. Triner's Bitter-Wein ist ein natürliches und wirksames Mittel, um die Verdauung zu verbessern und die Gesundheit zu stärken. Es ist ein natürliches und wirksames Mittel, um die Verdauung zu verbessern und die Gesundheit zu stärken.

Unterhaltung im Gange und bei Musik, Gesang und Tanz amüsierte sich jeder auf der Stelle. Das zu diesem Zweck natürlich auch ein guter Tropfen am Platz war, brauchen wir ja wohl nicht erst zu erwähnen, denn mit Coca-Cola, Orange Crush und Whisky kann sich nun eben ein guter Deutscher nicht unterhalten, er ist eben von der alten Heimat aus etwas härteres und besser gewöhnt. Auf alle Fälle waren sich alle Anwesenden darüber einig, einen schönen Abend in dem gastreichen Hause der Familie Bergal verbracht zu haben. Anwesend waren: Herr Adolf Söder und Frau, Herr A. K. Kufsch und Frau, Herr John W. Schumann u. Frau, Herr Dominik Söder u. Frau, Herr John J. Siedler und Frau, Herr Hans Schumacher und Frau, Herr John Engel und Frau und Herr Peter Schmidt und Frau.

Mexiko-Rieber.

Letzten Freitag hielt sich Herr Carl Appenheimer von Marfisch geschäftshalber in der Stadt auf. Herr Appenheimer hat im Sinn, seine fünf Hektar Land in Mexiko-Land einzukaufen. Herr Appenheimer berichtet, daß im Mexiko-Land ein wahres Mexiko-Rieber ausgebrochen sei.

Auf Besuch in der Hauptstadt.

Zeit einigen Tagen weilt Herr Josef Fetzl, einer der bekanntesten deutschen Farmer des Willow Bush Distriktes, in Regina bei Herrn Carl Wolter zu Besuch. Herr Fetzl hat sich wegen seiner Unfähigkeit, über all schnell Freunde zu erwerben, über eine ausgesprochene Ernte im Willow Bush Distrikt. Das einzige, was die Farmer im Süden der Provinz brauchen, sind Eisenbahnen. Herr Fetzl selbst ist ungefähr 30 Meilen von der Bahn entfernt, was natürlich das Fahren nicht gerade angenehm macht. Zu Ehren des Herrn Fetzl hatten sich am Montagabend eine Anzahl guter Freunde bei Herrn Carl Wolter eingeladen, um in der gemütlichsten Gesellschaft des Gastes einen angenehmen Abend zu verbringen. Herr und Frau Wolter, welche für diesen Zweck ihr geräumiges Haus zur Verfügung stellten, taten alles, was in ihren Kräften stand, um einem Jeden zu machen, so gemütlich wie möglich zu machen. Freund Carl fungierte als Gastgeber, während seine blonde Ehegattin dafür sorgte, daß der Magen der Gäste auf seine Rechnung kam. Kurz vor Mitternacht verabchiedete

Meide „Selbst zubereitete“ Mischungen.

Benjamin Franklin war einer der klügsten Männer, die je gelebt haben. Er erwarb sich unübertroffene Kenntnisse als Autor, Gelehrter, Erfinder, Diplomat und öffentlicher Administrator. Er war sich jedoch aller seiner Fehler bewußt. „Ich bin ein schlechter Redner, nicht flüchtig und einer Ungewissenheit im Auswählen der Wörter unterworfen.“ Sein Reich kann alles wissen. Es findet sich immer ein anderer, der etwas immer besser machen kann. In Fällen von Magenleiden, wie Verstopfung, Gedärmeblähung, schlechtem Appetit, Kopfschmerzen und allgemeiner Kraftlosigkeit ist es nicht ratsam, selbst zubereitete Mischungen zu nehmen. Unsere medizinische und chemische Expertise sind die beste Garantie, daß wir es zu verleben. Deshalb laufe Triner's Bitter-Wein und es wird sich für sich selbst. Diese Abweigerung ist in allen Teilen der Ver. Staaten und Canada zu finden. Der Verleger des „Triner's Bitter-Wein“ schreibt uns aus Hazelton, Pa., am 14. Sept.: „Wir inspizieren alle örtlichen Apotheken. Die Auskunft war, daß Triner's Bitter-Wein am meisten verkauft wird. Da muß eine Wirkung dafür sein.“

Triner's Bitter-Wein.

852 Main Straße, Winnipeg, Man. Regina Abteilung: 1708 Ave. Straße. Triner's Bitter-Wein ist ein natürliches und wirksames Mittel, um die Verdauung zu verbessern und die Gesundheit zu stärken. Es ist ein natürliches und wirksames Mittel, um die Verdauung zu verbessern und die Gesundheit zu stärken.

Unterhaltung im Gange und bei Musik, Gesang und Tanz amüsierte sich jeder auf der Stelle. Das zu diesem Zweck natürlich auch ein guter Tropfen am Platz war, brauchen wir ja wohl nicht erst zu erwähnen, denn mit Coca-Cola, Orange Crush und Whisky kann sich nun eben ein guter Deutscher nicht unterhalten, er ist eben von der alten Heimat aus etwas härteres und besser gewöhnt. Auf alle Fälle waren sich alle Anwesenden darüber einig, einen schönen Abend in dem gastreichen Hause der Familie Bergal verbracht zu haben. Anwesend waren: Herr Adolf Söder und Frau, Herr A. K. Kufsch und Frau, Herr John W. Schumann u. Frau, Herr Dominik Söder u. Frau, Herr John J. Siedler und Frau, Herr Hans Schumacher und Frau, Herr John Engel und Frau und Herr Peter Schmidt und Frau.

Mexiko-Rieber.

Letzten Freitag hielt sich Herr Carl Appenheimer von Marfisch geschäftshalber in der Stadt auf. Herr Appenheimer hat im Sinn, seine fünf Hektar Land in Mexiko-Land einzukaufen. Herr Appenheimer berichtet, daß im Mexiko-Land ein wahres Mexiko-Rieber ausgebrochen sei.

Auf Besuch in der Hauptstadt.

Zeit einigen Tagen weilt Herr Josef Fetzl, einer der bekanntesten deutschen Farmer des Willow Bush Distriktes, in Regina bei Herrn Carl Wolter zu Besuch. Herr Fetzl hat sich wegen seiner Unfähigkeit, über all schnell Freunde zu erwerben, über eine ausgesprochene Ernte im Willow Bush Distrikt. Das einzige, was die Farmer im Süden der Provinz brauchen, sind Eisenbahnen. Herr Fetzl selbst ist ungefähr 30 Meilen von der Bahn entfernt, was natürlich das Fahren nicht gerade angenehm macht. Zu Ehren des Herrn Fetzl hatten sich am Montagabend eine Anzahl guter Freunde bei Herrn Carl Wolter eingeladen, um in der gemütlichsten Gesellschaft des Gastes einen angenehmen Abend zu verbringen. Herr und Frau Wolter, welche für diesen Zweck ihr geräumiges Haus zur Verfügung stellten, taten alles, was in ihren Kräften stand, um einem Jeden zu machen, so gemütlich wie möglich zu machen. Freund Carl fungierte als Gastgeber, während seine blonde Ehegattin dafür sorgte, daß der Magen der Gäste auf seine Rechnung kam. Kurz vor Mitternacht verabchiedete

Meide „Selbst zubereitete“ Mischungen.

Benjamin Franklin war einer der klügsten Männer, die je gelebt haben. Er erwarb sich unübertroffene Kenntnisse als Autor, Gelehrter, Erfinder, Diplomat und öffentlicher Administrator. Er war sich jedoch aller seiner Fehler bewußt. „Ich bin ein schlechter Redner, nicht flüchtig und einer Ungewissenheit im Auswählen der Wörter unterworfen.“ Sein Reich kann alles wissen. Es findet sich immer ein anderer, der etwas immer besser machen kann. In Fällen von Magenleiden, wie Verstopfung, Gedärmeblähung, schlechtem Appetit, Kopfschmerzen und allgemeiner Kraftlosigkeit ist es nicht ratsam, selbst zubereitete Mischungen zu nehmen. Unsere medizinische und chemische Expertise sind die beste Garantie, daß wir es zu verleben. Deshalb laufe Triner's Bitter-Wein und es wird sich für sich selbst. Diese Abweigerung ist in allen Teilen der Ver. Staaten und Canada zu finden. Der Verleger des „Triner's Bitter-Wein“ schreibt uns aus Hazelton, Pa., am 14. Sept.: „Wir inspizieren alle örtlichen Apotheken. Die Auskunft war, daß Triner's Bitter-Wein am meisten verkauft wird. Da muß eine Wirkung dafür sein.“

Triner's Bitter-Wein.

852 Main Straße, Winnipeg, Man. Regina Abteilung: 1708 Ave. Straße. Triner's Bitter-Wein ist ein natürliches und wirksames Mittel, um die Verdauung zu verbessern und die Gesundheit zu stärken. Es ist ein natürliches und wirksames Mittel, um die Verdauung zu verbessern und die Gesundheit zu stärken.

Unterhaltung im Gange und bei Musik, Gesang und Tanz amüsierte sich jeder auf der Stelle. Das zu diesem Zweck natürlich auch ein guter Tropfen am Platz war, brauchen wir ja wohl nicht erst zu erwähnen, denn mit Coca-Cola, Orange Crush und Whisky kann sich nun eben ein guter Deutscher nicht unterhalten, er ist eben von der alten Heimat aus etwas härteres und besser gewöhnt. Auf alle Fälle waren sich alle Anwesenden darüber einig, einen schönen Abend in dem gastreichen Hause der Familie Bergal verbracht zu haben. Anwesend waren: Herr Adolf Söder und Frau, Herr A. K. Kufsch und Frau, Herr John W. Schumann u. Frau, Herr Dominik Söder u. Frau, Herr John J. Siedler und Frau, Herr Hans Schumacher und Frau, Herr John Engel und Frau und Herr Peter Schmidt und Frau.

Mexiko-Rieber.

Letzten Freitag hielt sich Herr Carl Appenheimer von Marfisch geschäftshalber in der Stadt auf. Herr Appenheimer hat im Sinn, seine fünf Hektar Land in Mexiko-Land einzukaufen. Herr Appenheimer berichtet, daß im Mexiko-Land ein wahres Mexiko-Rieber ausgebrochen sei.

Auf Besuch in der Hauptstadt.

Zeit einigen Tagen weilt Herr Josef Fetzl, einer der bekanntesten deutschen Farmer des Willow Bush Distriktes, in Regina bei Herrn Carl Wolter zu Besuch. Herr Fetzl hat sich wegen seiner Unfähigkeit, über all schnell Freunde zu erwerben, über eine ausgesprochene Ernte im Willow Bush Distrikt. Das einzige, was die Farmer im Süden der Provinz brauchen, sind Eisenbahnen. Herr Fetzl selbst ist ungefähr 30 Meilen von der Bahn entfernt, was natürlich das Fahren nicht gerade angenehm macht. Zu Ehren des Herrn Fetzl hatten sich am Montagabend eine Anzahl guter Freunde bei Herrn Carl Wolter eingeladen, um in der gemütlichsten Gesellschaft des Gastes einen angenehmen Abend zu verbringen. Herr und Frau Wolter, welche für diesen Zweck ihr geräumiges Haus zur Verfügung stellten, taten alles, was in ihren Kräften stand, um einem Jeden zu machen, so gemütlich wie möglich zu machen. Freund Carl fungierte als Gastgeber, während seine blonde Ehegattin dafür sorgte, daß der Magen der Gäste auf seine Rechnung kam. Kurz vor Mitternacht verabchiedete

Ich war ein Schrecken

Es war nichts, das ich einnahm, das mich fetter machte. Bis zu meinem siebzigsten Lebensjahre glaube ich war ich das miserabelste und unglücklichste Mädchen, das je lebte. Offen gesagt, ich war ein Zerrbild, ich war der unfreundlichste Anblick, den Sie je gesehen. Ich war mager und knochig — fast wie ein Brett. Ich war fünf Fuß neun Zoll hoch und mochte genau einundneunzig und dreiviertel Pfund. Es machte keinen Unterschied, was für Kleider ich anhat, ich sah aus wie ein Schreckensbild, ich war unbedarft und häßlich. Ich stand manchmal vor dem Spiegel und stierte meine Gestalt; ich fand, daß ich eine schöne Frau hätte, doch meine Wangen waren eingesunken und mein Gesicht sah aus wie ein mit Pergament überzogener Schädel. Doch es gab nichts, was ich tun oder essen konnte, das mich fetter machte. Männer waren selten einen Blick auf mich und wenn sie es taten, dann war es nur ein Blick der Respektlosigkeit oder des Bedauerns. Ein Ausdruck, der, wie es mir schien, sagte: „Warum lauft doch eine Person frei herum? Ich las in der Zeitung, daß sie so viele schöne Mädchen gibt, während ich so häßlich bin. Ich trauf eines Tages eine Freundin, Elsie W., und habe sie kaum erkannt. Obwohl dieselbe nie ganz so mager war als ich, so war sie doch noch vor einem Jahr ein nader Vergleich zu mir, doch als ich sie nun wieder traf, fand ich, daß sie fleischiger war und sich als eines der feinsten und schönsten Mädchen entwickelte hatte, das ich je gesehen. Ich fragte gleich nach der Ursache dieser Veränderung. Sie antwortete mir: „Carnol“ und sagte mir, daß sie dasselbe regelmäßig seit drei Monaten genommen und gleich nach der ersten Woche anfing, zuzunehmen. Ich war so ermutigt durch ihre Aussage, daß ich kaum die Zeit abwarten konnte, um zur Apotheke zu gehen. Ich kaufte mir eine Flasche und nehme es seit der Zeit regelmäßig ein. Es bewirkte eine größere Veränderung an mir, als Sie je gemerkt haben. Ich habe und ich weiß, daß man nicht umdarmen.“

Carnol wird in allen Apotheken verkauft und wenn Sie gewöhnlich fragen können, nachdem sie es genommen, daß es Ihnen nicht gut getan, dann bringen Sie Ihrem Apotheker die letzte Flasche zurück und Sie bekommen Ihr Geld wieder.

Gute Kohle und Gute Bedienung

begründen unseren Erfolg als Kohlenhändler. Wir haben alle Sorten von Kohle, Coke und Holz, und wenn Sie von uns bestellen, können Sie nur das Beste erwarten. Wir sparen Ihnen Geld.

The Hodge Coal Co., Ltd.

Phone 8482 Regina, Sask.

Reinheit im Backwerk

Butter, Mehl, Weizen, Haubrot und ganzes Weizenbrot, Kuchen und Pasteten. Jeder Biss ein Genuss. Unsere vielen schmackhaften und appetitlichen Backwerke werden von Ihrem Haushalte mit Freuden begrüßt. Kaufen Sie Ihren Bedarf von THE SANITARY BAKERY, LIMITED. 267 Ave. and Earth St., Regina, Sask. Phone 2664-4671. — Hinter Backwaren wird die besten Zutaten verwendet. Wir verwenden nur die besten Zutaten und verwenden keine künstlichen Zusatzstoffe.

Kohle

bestimmen. Bestellen Sie Lethbridge Imperial Lump Kohle oder Drumheller Monarch Lump Kohle. CITY COAL CO., LTD. 1761 Earth St., Regina. Telephone: 4300-2464-6302

Spezial für Farmer und Landbewohner

Wir haben ungefähr 65 Carladungen erstklassiges „Prarie Wool“ und „Holland“ Heu. Grobe Heu, per Tonne \$19.00. Feine Heu, per Tonne \$21.00. Ganzes Weizenbrot, für Hühnerfutter, per 100 Pfd. \$2.10. Zerbrühte Weizenbrot, ohne Weizenbrot, per 100 Pfd. \$2.35. Senden Sie Ihre Bestellung sofort, weil Preise schwanken und in kurzer Zeit vielleicht höher sein werden. Wer sofort bestellt, sichert sich diese niedrigen Preise. UNION HAY & FEED COMPANY 1435-11. Ave., Regina, Sask.

Christie Grant

hat einen so großen Vorrat von Waren erhalten, daß es rein unmöglich geworden ist, Preise in einer Anzeige zu bringen. Wir bezahlen noch immer die Hälfte der Eisenbahnfahrt wenn für \$50 eingekauft wird. Betrachtet unsere Ware ehe Ihr anderswo einkauft. CHRISTIE GRANT 2023 South Railway Straße, Regina, Sask. Beachtet das große Schild. Postbestellungen prompt erledigt.

SECORD & KENNEDY

Advokaten, Notare usw. 403 Darte Block East Regina. Junger Mann sucht Stellung als Buchführer oder in Drucker. Erfahrung und Kenntnis in beiden Fächern. Ist bereit für geringen Lohn während den Wintermonaten zu arbeiten. Spricht deutsch. Anfragen zu richten an Box 67, „Courier“ 1835 Palliser Str., Regina. Gesucht wird Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim, guter Lohn. Zu erfragen bei Fuhrmanns — 1501 Zehnte Ave., Regina. Haushälterin Gesucht. — Soll ungefähr 45 Jahre alt sein und von gutem Charakter und Sitten sein. Für einen deutschen Farmer. Ist ein Besitzer einer kleinen Farm. 1 bis 3 Hektar zu melken. Gutes Haus aus Baumstämmen. Kinder nicht ausgeschlossen. Anfragen mit erwartendem Lohn per Jahr sind zu richten an John Wenzel, P. O. Spooner, Sask.

Peerless Coal

„Material Coal“ Doppel gefachte \$10.00. Einfach gefachte \$9.50. „Egg“, doppelt gefachte \$9.00. „Egg“, einfach gefachte \$8.50. Zweifach gefachte \$8.00. „Hollow“ \$6.00. „Hollow“ \$6.00. SHAWROCK FUEL CO. 7002-2142

Der Courier ist die führende deutsche Zeitung Canadas. Zweiggeschäft für Alberta und British Columbia 10759-96. Straße. Phone 23012. Edmonton, Alberta.

Der Courier

Der Courier ist die führende deutsche Zeitung Canadas. Zweiggeschäft für Winnipeg und Manitoba A. Soucasse, c/o Dominion Ticket & Financial Agency, Winnipeg, Manitoba.

Nachrichten aus Alberta und British Columbia

Aus der Hauptstadt

Als Besucher wolle in der Stadt Herr Carl Weise aus Cadogan, der hierher kam, um seine drei kleinen Kinder in einem Heim unterzubringen. Herr Weise hatte das Unglück, vor etwa zwei Jahren seine Frau durch den Tod zu verlieren.

Ein frohes Wiedersehen war es, als am letzten Montag Abend Frau Elisabeth Sahlmann aus Hamburg, Deutschland, hier eintraf, um Herrn Friedrich Blum die Hand zum Tode fürs Leben zu reichen, nach einer vierjährigen, die nicht weniger als zwanzig Jahre, und nach einer Trennung, die ein halbes Jahrhundert hatte. Ein interessantes Beispiel deutscher Treue. Ein letztes Heiratungszeugnis. Ein letztes Heiratungszeugnis. Ein letztes Heiratungszeugnis.

Ein Konzert des Jugendvereins zeigt die deutsche Baptistenkirche für den 19. November an. Ein Lichtbildvortrag über das Leben Dr. Martin Luthers fand am Abend des Reformationsfestes, 31. Oktober, in der ev.-luth. St. Johannis-Kirche statt. Die wirklich feinen und wertvollen Bilder waren von der Universität in Danzig.

Ein großer Respektlosigkeit machten sich Automobilisten schuldig, die am Sonntag während des Abendgottesdienstes in der ersten Baptistenkirche das Automobil des W. G. Carpenter, Superintendent der Schulen Edmontons, mitgehen ließen.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Der Courier

Alberta und British Columbia. Herausgeber: W. G. Carpenter, General-Manager. Adresse: 10759-96, Straße, Edmonton, Alberta.

Die Anzeigen, Verträge und Anzeigen in der Zeitung sind zu den folgenden Bedingungen zu begeben. Die Anzeigen sind zu begeben. Die Anzeigen sind zu begeben.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Der Courier

Alberta und British Columbia. Herausgeber: W. G. Carpenter, General-Manager. Adresse: 10759-96, Straße, Edmonton, Alberta.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Der Courier

Alberta und British Columbia. Herausgeber: W. G. Carpenter, General-Manager. Adresse: 10759-96, Straße, Edmonton, Alberta.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Der Courier

Alberta und British Columbia. Herausgeber: W. G. Carpenter, General-Manager. Adresse: 10759-96, Straße, Edmonton, Alberta.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Der Courier

Alberta und British Columbia. Herausgeber: W. G. Carpenter, General-Manager. Adresse: 10759-96, Straße, Edmonton, Alberta.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Der Courier

Alberta und British Columbia. Herausgeber: W. G. Carpenter, General-Manager. Adresse: 10759-96, Straße, Edmonton, Alberta.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Einige weitere Nachrichten über die Stadt Edmonton, Alberta, und die Provinz Alberta.

Springer-House Edmonton, Alta. 10141-105th Street. Führt deutsches, bürgerliches Hotel, mäßige Preise - vorzügliche Küche. Gotthold Springer, früher Besitzer d. Hotel Springer in Coblenz a/Rhein.

Gerichtliches. Auf seinen Sohn feuerte der Regent Thomas Fitzsimons drei Schüsse, weil derselbe zu einer Party, die er in seinem Haus auf der Farm, 30 Meilen nördlich von Athabasca, gab, den Vater nicht eingeladen hatte.

Politik. Zwei Tagungen von allgemeinem Interesse fanden in Alberta in der letzten Woche statt, von denen besonders die erste weitreichende Beschlüsse fasste.

Politik. Zwei Tagungen von allgemeinem Interesse fanden in Alberta in der letzten Woche statt, von denen besonders die erste weitreichende Beschlüsse fasste.

Politik. Zwei Tagungen von allgemeinem Interesse fanden in Alberta in der letzten Woche statt, von denen besonders die erste weitreichende Beschlüsse fasste.

Politik. Zwei Tagungen von allgemeinem Interesse fanden in Alberta in der letzten Woche statt, von denen besonders die erste weitreichende Beschlüsse fasste.

Politik. Zwei Tagungen von allgemeinem Interesse fanden in Alberta in der letzten Woche statt, von denen besonders die erste weitreichende Beschlüsse fasste.

Konferenzbericht über die Süd-Saskatchewan Konferenz der ev.-luth. Chh. Synode. Es ist wohl fast allgemein bekannt, daß eine Konferenz von einer Größe in die eingeladen wird, in ihrer Mitte sich zu versammeln.

Konferenzbericht über die Süd-Saskatchewan Konferenz der ev.-luth. Chh. Synode. Es ist wohl fast allgemein bekannt, daß eine Konferenz von einer Größe in die eingeladen wird, in ihrer Mitte sich zu versammeln.

Konferenzbericht über die Süd-Saskatchewan Konferenz der ev.-luth. Chh. Synode. Es ist wohl fast allgemein bekannt, daß eine Konferenz von einer Größe in die eingeladen wird, in ihrer Mitte sich zu versammeln.

Konferenzbericht über die Süd-Saskatchewan Konferenz der ev.-luth. Chh. Synode. Es ist wohl fast allgemein bekannt, daß eine Konferenz von einer Größe in die eingeladen wird, in ihrer Mitte sich zu versammeln.

Konferenzbericht über die Süd-Saskatchewan Konferenz der ev.-luth. Chh. Synode. Es ist wohl fast allgemein bekannt, daß eine Konferenz von einer Größe in die eingeladen wird, in ihrer Mitte sich zu versammeln.

Konferenzbericht über die Süd-Saskatchewan Konferenz der ev.-luth. Chh. Synode. Es ist wohl fast allgemein bekannt, daß eine Konferenz von einer Größe in die eingeladen wird, in ihrer Mitte sich zu versammeln.

Konferenzbericht über die Süd-Saskatchewan Konferenz der ev.-luth. Chh. Synode. Es ist wohl fast allgemein bekannt, daß eine Konferenz von einer Größe in die eingeladen wird, in ihrer Mitte sich zu versammeln.

ASPIRIN. Bayer-Aspirin. BAYER. Aspirin ist die wirksamste Schmerzmittel. Es ist wohl fast allgemein bekannt, daß eine Konferenz von einer Größe in die eingeladen wird, in ihrer Mitte sich zu versammeln.

ASPIRIN. Bayer-Aspirin. BAYER. Aspirin ist die wirksamste Schmerzmittel. Es ist wohl fast allgemein bekannt, daß eine Konferenz von einer Größe in die eingeladen wird, in ihrer Mitte sich zu versammeln.

ASPIRIN. Bayer-Aspirin. BAYER. Aspirin ist die wirksamste Schmerzmittel. Es ist wohl fast allgemein bekannt, daß eine Konferenz von einer Größe in die eingeladen wird, in ihrer Mitte sich zu versammeln.

ASPIRIN. Bayer-Aspirin. BAYER. Aspirin ist die wirksamste Schmerzmittel. Es ist wohl fast allgemein bekannt, daß eine Konferenz von einer Größe in die eingeladen wird, in ihrer Mitte sich zu versammeln.

ASPIRIN. Bayer-Aspirin. BAYER. Aspirin ist die wirksamste Schmerzmittel. Es ist wohl fast allgemein bekannt, daß eine Konferenz von einer Größe in die eingeladen wird, in ihrer Mitte sich zu versammeln.

ASPIRIN. Bayer-Aspirin. BAYER. Aspirin ist die wirksamste Schmerzmittel. Es ist wohl fast allgemein bekannt, daß eine Konferenz von einer Größe in die eingeladen wird, in ihrer Mitte sich zu versammeln.

ASPIRIN. Bayer-Aspirin. BAYER. Aspirin ist die wirksamste Schmerzmittel. Es ist wohl fast allgemein bekannt, daß eine Konferenz von einer Größe in die eingeladen wird, in ihrer Mitte sich zu versammeln.

Deutsche Briefe

Berliner Brief

Die „Kampagne“ und wie wird die genützt? — Wie das Ausland unsere Lage beurteilt. — Der Dollar 4000 Mark! — Die Wirkung der Markentwertung. — Blod der Arbeiter: S. S. D. — Der pazifistische Brins. — Die Rathenauwörter vor dem Staatsgerichtshof.

Berlin, im Okt. 1922.

Nach dem deutsch-belgischen Abkommen, das nicht nur die Belgier, sondern auch die Franzosen für den Augenblick zufriedenstellend, freute sich jedes harmlose Gemüt in Deutschland über die nun einsehende schließlich erwartete „Kampagne“. Nun würde, so hoffte man, Zeit bleiben, um nach neuen Wegen zu suchen, die uns aus dem Zwiespalt, der zwischen dem Erfüllungswillen und der Erfüllungsmöglichkeit liegt, herauszuführen. Willkürlich sind Wochen vergangen, und noch rückt sich nichts.

Doch die Entente läßt nicht dazu kommen, jetzt die Reparationsfragen zu diskutieren, ist verständlich, für sie steht die Orientfrage im Vordergrund. Es ist ja immerhin ein Ereignis, wenn ein besiegtes und vergebliches Volk seinen Abwehr vor dem ihm auferlegten Diktatfrieden und zugleich seinen Lebenswillen so fundiert wie diese Angora-Türken es tun. Die Leiter der Ententepläne haben großes Interesse daran, den Orientstreit, der für sie selbst nicht ohne Gefahr ist, aus der Welt zu schaffen. Da die Diktatfrieden des Orientkrieges aber immer noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, kann Deutschland nicht erwarten, daß die Entente dort sich aus die Reparationsfrage aufrollt; die Initiative müßte eigentlich bei Deutschland liegen. Nun scheint uns sehr Regierung, die es gewiß nicht leicht hat, einer Politik des Abwartens, des Herankommens aller guten und bösen Dinge aber mehr geneigt zu sein als einer aktiven Politik. Anders ist dieses deutsche Schweigen über die Fragen der Herabsetzung der Kriegsschulden, der Herbeiführung einer Auslandsanleihe, der Währungsstabilisierung usw., nicht zu verstehen. Und

politisch herbeigeführt werden kann. So blüht alles auf das, was im Innern des Reiches geschieht, auf die Haltung der Parteien usw. Und auch da ist ja Wichtiges geschehen. Die Arbeiterfront hat nach langer Zeit wieder als geschlossener Block auf die Einheitsfront des Bolschewismus in Nürnberg glücklich zuzuhause gebracht worden. Die Vereinigte Sozialistische Partei, die S. S. D. und U. S. P. D. umfaßt, ist nun die unzweifelhaft stärkste Partei im Reich, sie wird ohne Frage einen weiteren Raum im öffentlichen Leben beanspruchen als bisher. Auf ihre Haltung in der nächsten Reichstagsession darf man gespannt sein. Erst bei der Erledigung praktischer Aufgaben wird in Erscheinung treten, ob die Unabhängigen, deren radikale Elemente die Einigung ja mitmachten, so wesentlichen Einfluß in der Vereinigten Partei erlangen werden, daß der Gedanke des Kampfes mit den gemäßigten bürgerlichen Parteien überwiegt. Schließlich hängt das aber nicht allein von den Parteiführern ab, sondern mehr noch von der Behaltung unserer wirtschaftlichen Macht. Weht die rauchende Marktentwertung und Feuerung weiter, gegen was mögliche noch Produktionsstätten ein, was die Not der Massen, dann haben die heute in die Erde gedrängten unentwegten Unabhängigen um Lebensbrot, die sich nicht ein eigenes Blatt, den „Kampfstamp“, kaufen, und die Kommunisten doch wieder starken Einfluß auf die Massen. — Auch die Vereinigten S. S. D. wird dann, wie ihre Vorgänger, bin und herpendeln und in radikalen Bräsen münden müssen, um den Anfang zu behalten. Zunächst scheint es, als ob die Partei zu ernsthafter politischer Arbeit auch in Gemeinschaft mit den bürgerlichen Parteien einzusetzen würde. Hauptgewinn der Einigung sind die Gewerkschaften. Die durch die Spaltung der Parteien mehr als einmal aktionsfähig waren, haben nun wieder die geschlossene Masse hinter sich, die geschlossene Masse? Wechselt im Laufe der letzten Jahre haben die bürgerlichen Parteien gegen die „gewerkschaftliche Arbeiterregierung“ Empfinden erheben müssen.

Wenig beachtet wurde der erste deutsche Basistextkongreß, der eben in Leipzig stattfand. Und doch ist die Tatsache, daß das von harten Feinden, bedrängte deutsche Volk auch heute noch eine nennenswerte Anzahl von führenden Basisten hervorbringt, recht beachtenswert. Sogar ein Prinz, Max von Sachsen, stand neben dem Grafen Kessler und dem vielgenannten Herrn von Gersdorff auf der Friedenswarte. Diesen Idealismus, der trotz aller Adressenklagen den Glauben an die Zukunft, an die sich endlich bildende Volksgemeinschaft, an die Menschlichkeit hochhält, macht uns ein Volk nach! Wenn wir fast zu Tode gequält sind, dann werden sich immer noch deutsche Weltbürger finden, die „an das Gute aus dem Bösen“ glauben. Einen weiten Raum in den Zeitungen beansprucht die Verichterstattung über den Prozeß gegen die „Dreizehn“, die an der Ermordung Rathenaus beteiligt, der vor einiger Zeit in Leipzig begangen hat. Ausnahmslos junge Menschen sind es, die sich vor dem Staatsgerichtshof für ein fürdortbares Verbrechen verantworten sollen, das sie, die selbst unglückliche Opfer einer tollgeordneten Zeit und der ungeliebten Volkserziehung sind, in blindem Hohn haben ausüben können. — Es ist so viel über den verabschiedeten politischen Mord und seine entsetzlichen Folgen geschrieben worden, daß jedes Wort eine dürftige Wiederholung ist. Das Verfahren ist im Gange, in nächsten Briefe soll über das, was die Verhandlungen wesentliches ergeben, ausführlich berichtet werden. Das Wichtigste dabei wird sein, ob in den Prozeßverhandlungen nachgewiesen werden kann, daß die jugendlichen Familieneinflüsse des defunktionalen Sintermanns und Gollweber hatten, eine Behauptung, die in den Artikeln über die Rathenaudefantasi immer wiederkehrt.

In der Mühsal und Not der Tage, die den Gesichtskreis verengen, erkennt man leider noch immer nicht zur Genuge, daß eine Wendung zum Besseren nur durch Erfolge in der Außen-

politik herbeigeführt werden kann. So blüht alles auf das, was im Innern des Reiches geschieht, auf die Haltung der Parteien usw. Und auch da ist ja Wichtiges geschehen. Die Arbeiterfront hat nach langer Zeit wieder als geschlossener Block auf die Einheitsfront des Bolschewismus in Nürnberg glücklich zuzuhause gebracht worden. Die Vereinigte Sozialistische Partei, die S. S. D. und U. S. P. D. umfaßt, ist nun die unzweifelhaft stärkste Partei im Reich, sie wird ohne Frage einen weiteren Raum im öffentlichen Leben beanspruchen als bisher. Auf ihre Haltung in der nächsten Reichstagsession darf man gespannt sein. Erst bei der Erledigung praktischer Aufgaben wird in Erscheinung treten, ob die Unabhängigen, deren radikale Elemente die Einigung ja mitmachten, so wesentlichen Einfluß in der Vereinigten Partei erlangen werden, daß der Gedanke des Kampfes mit den gemäßigten bürgerlichen Parteien überwiegt. Schließlich hängt das aber nicht allein von den Parteiführern ab, sondern mehr noch von der Behaltung unserer wirtschaftlichen Macht. Weht die rauchende Marktentwertung und Feuerung weiter, gegen was mögliche noch Produktionsstätten ein, was die Not der Massen, dann haben die heute in die Erde gedrängten unentwegten Unabhängigen um Lebensbrot, die sich nicht ein eigenes Blatt, den „Kampfstamp“, kaufen, und die Kommunisten doch wieder starken Einfluß auf die Massen. — Auch die Vereinigten S. S. D. wird dann, wie ihre Vorgänger, bin und herpendeln und in radikalen Bräsen münden müssen, um den Anfang zu behalten. Zunächst scheint es, als ob die Partei zu ernsthafter politischer Arbeit auch in Gemeinschaft mit den bürgerlichen Parteien einzusetzen würde. Hauptgewinn der Einigung sind die Gewerkschaften. Die durch die Spaltung der Parteien mehr als einmal aktionsfähig waren, haben nun wieder die geschlossene Masse hinter sich, die geschlossene Masse? Wechselt im Laufe der letzten Jahre haben die bürgerlichen Parteien gegen die „gewerkschaftliche Arbeiterregierung“ Empfinden erheben müssen.

Wenig beachtet wurde der erste deutsche Basistextkongreß, der eben in Leipzig stattfand. Und doch ist die Tatsache, daß das von harten Feinden, bedrängte deutsche Volk auch heute noch eine nennenswerte Anzahl von führenden Basisten hervorbringt, recht beachtenswert. Sogar ein Prinz, Max von Sachsen, stand neben dem Grafen Kessler und dem vielgenannten Herrn von Gersdorff auf der Friedenswarte. Diesen Idealismus, der trotz aller Adressenklagen den Glauben an die Zukunft, an die sich endlich bildende Volksgemeinschaft, an die Menschlichkeit hochhält, macht uns ein Volk nach! Wenn wir fast zu Tode gequält sind, dann werden sich immer noch deutsche Weltbürger finden, die „an das Gute aus dem Bösen“ glauben. Einen weiten Raum in den Zeitungen beansprucht die Verichterstattung über den Prozeß gegen die „Dreizehn“, die an der Ermordung Rathenaus beteiligt, der vor einiger Zeit in Leipzig begangen hat. Ausnahmslos junge Menschen sind es, die sich vor dem Staatsgerichtshof für ein fürdortbares Verbrechen verantworten sollen, das sie, die selbst unglückliche Opfer einer tollgeordneten Zeit und der ungeliebten Volkserziehung sind, in blindem Hohn haben ausüben können. — Es ist so viel über den verabschiedeten politischen Mord und seine entsetzlichen Folgen geschrieben worden, daß jedes Wort eine dürftige Wiederholung ist. Das Verfahren ist im Gange, in nächsten Briefe soll über das, was die Verhandlungen wesentliches ergeben, ausführlich berichtet werden. Das Wichtigste dabei wird sein, ob in den Prozeßverhandlungen nachgewiesen werden kann, daß die jugendlichen Familieneinflüsse des defunktionalen Sintermanns und Gollweber hatten, eine Behauptung, die in den Artikeln über die Rathenaudefantasi immer wiederkehrt.

nen um Brot, ein Rennen um Verdienst, ein Rennen um Gewinn und Geld! Woher es auch kommen mag! Wenn die Polen immer wieder betonen, daß sie in Danzig nur wirtschaftliche Ziele verfolgen, so ist das nur Vorwand, um ihrer wirtschaftlichen Ausbreitung in Danzig und die Danziger in Abhängigkeit zu bringen. Sind erst Jehntausende, die „politische Brot“ essen, dann ist Danzig — Odans! — für Polen getrettet. Die Wahrheit ist oft aus dem Munde der polnischen Abgeordneten der freien Stadt und aus den Spalten polnischer Zeitungen. Der Verlust der polnischen Flotte, der der freien Stadt Danzig galt, und somit die Souveränität und Selbstständigkeit Danzigs betonte, ist den Polen besonders auf die Herzen gefallen. Sie machten aus ihnen weichen Boden für die polnische Danziger Mission. Der polnische Versuch zum Schutze der Weimarer, der sich die Kolonialisierung der früheren deutschen Gebiete und darüber hinaus die Gewinnung großer Teile Cypriens und vor allen Dingen Danzigs zur Aufgabe gemacht hat, sollte eine Entschädigung, in der es geht, die polnische Regierung habe. Man verlange, daß Polen in Danzig eine Garnison unterhält! Der Anlaß zu diesem Wutausbruch war eine Prügelei zwischen Danziger Arbeitern und französischen Kriegsschiffsmatrosen, die die Danziger polnische Zeitung „Gazette Odanska“ in der verlogenen Weise zur nationalitätlichen Drey gegen das Deutschland Danzigs ausgenutzt hat. Die Anwesenheit des britischen Kreuzerregiments und einer Torpedoboots-Flottille waren für Danzig von hoher politischer Bedeutung. Vielleicht wollten die Engländer damit zum Ausdruck bringen, daß sie nicht gewillt sind, die Stille dem französischen Einfluß zu überlassen. Der Vertreter Polens hatte sich, jedenfalls aus Sympathie für die Gäste, vor dem Erscheinen der englischen Kriegsschiffe in Danzig nach Genuß gegeben. Um aber den polnischen maritimen Einfluß in Danzig äußerlich zum Ausdruck zu bringen, war die polnische Kriegsschiff-Flotte am 2. Tag vor dem Erscheinen der britischen Kriegsschiffe in Danzig eingelaufen und hatte in der Nähe des Kriegshafens der britischen Kreuzer Regenschiff, Da die polnische Seemacht nur aus kleinen, früheren deutschen Minenrumpfbooten, kleinen Torpedobooten und zwei Kanonenbooten (umgebauten Kohlenkesseldampfern) besteht, wird der Eindruck kein gewaltiger gewesen sein. Statt dessen waren aber zum Vordruck auf dem britischen Admiralskreuzer „A“ ein polnische Admirale in Uniform erschienen. Der Völkerverbund hat in seinen letzten Entscheidungen über Danzig sich nicht als objektiver Richter bewiesen. Wir deutschen Danziger konnten wohl ausrechnen: „Gott, schütze uns vor unsren Feinden“, wenn wir daran denken, daß der Völkerverbund sich mit der Anlagerung polnischer Munitionslager auf dem Holm, d. h. mitten im Hafen einverstanden erklärt hat. Eine Entscheidung, die allen Kultur-Erregungsschäften Hohn spricht. Wie kann man es wagen, eine große friedliche Stadt ohne allen Grund den schweren Gefahren einer Explosion auszuliefern. Haben die letzten unglücklichen Explosionskatastrophen nicht genügt, um den Herren beim Völkerverbund die Augen für die drohenden Gefahren zu öffnen? Das in Aussicht genommene Munitionslager ist nur 1 1/2 km. von dem im Zentrum der Stadt, gelegenen etwöhntigen, jahrhundert alten Friedhof von St. Marien entfernt. In der unmittelbaren Nähe des Munitionslagerplatzes werden Tankanlagen, Holzlager usw. liegen. Die Herren wollen diesen Munitionslagerplatz nur haben, um aus Danzig, das nach den Bestimmungen des Friedensabtrates von Versailles ein unbefestigter, eben militärischen Charakters entliegender Ort sein soll, einen polnisch-französischen Kriegshafen zu machen. Um der Danziger Bevölkerung die ganze

Gesundheitspflege

Wenn Gefahr im Anzuge.

Der Schmerz ist in der Tat ein Gesundheitsfaktor ersten Ranges. Die vielen Menschen, die den Schmerz, der sie peinigt, verdrängen, wissen nicht, daß er es ist, der sie vor schwerer Gesundheitschädigung bewahrt, daß ihm rechtzeitige Warnung und Bewahrung zu verdanken ist. Wie das Fieber bildet der Schmerz eine der wichtigsten natürlichen Schutzmaßnahmen des Körpers. Nur ist der Schmerz schon vorher, seine Aufgabe aus, geht rechtzeitig dem Weg an, der vor Erkrankung einleitet und Befähigt sie noch eine bessere Schutzmaßnahme als das Fieber: ihm wird in der Regel hartgegeben, das Fieber sucht man unter Umständen fälschlich zu verdrängen.

Eine Wunde setzt sich auf den Arm. Sie beginnt die Haut zu durchdringen, um das Blut aus einem tiefer gelegenen Blutgefäß herausziehen zu können. Mit dem Beginn des Schmerzes verlegt sie einen Schmerznerve. Die Leitung des Empfindens (sensiblen) Nerven verläuft den Nervenstrang entlang zum Rückenmark und Gehirn. Dort, an der Zentralnervenzelle des gesamten Nerven-

Ein gutes Anfang mit nur \$20.00

Saskatchewan Farmloan Debentures können schon mit \$20.00, welche Anlage viele ermöglichen können, erworben werden. Diese Anleihebescheine bringen Zinsen von 5% per Jahr, alle sechs Monate zahlbar; das angelegte Geld kann nach dreimonatlicher schriftlicher Kündigung beim Provinzialschatzmeister (Provincial Treasurer) wieder erhoben werden. Das Gesetz garantiert die Zurückzahlung des angelegten Geldes in seinem vollen Wert.

Jeder Secretary Treasurer, als auch die Zweigstellen der Union, Royal, Commerce und Imperial Banken in Saskatchewan sind Agenten. Für den direkten Ankauf wende man sich an den

THE PROVINCIAL TREASURER Regina

Ein guter Anfang mit nur \$20.00

Saskatchewan Farmloan Debentures können schon mit \$20.00, welche Anlage viele ermöglichen können, erworben werden. Diese Anleihebescheine bringen Zinsen von 5% per Jahr, alle sechs Monate zahlbar; das angelegte Geld kann nach dreimonatlicher schriftlicher Kündigung beim Provinzialschatzmeister (Provincial Treasurer) wieder erhoben werden. Das Gesetz garantiert die Zurückzahlung des angelegten Geldes in seinem vollen Wert.

Jeder Secretary Treasurer, als auch die Zweigstellen der Union, Royal, Commerce und Imperial Banken in Saskatchewan sind Agenten. Für den direkten Ankauf wende man sich an den

THE PROVINCIAL TREASURER Regina

Ein guter Anfang mit nur \$20.00

Ein anderes Beispiel. Es besteht eine Darmstörung. Heftige, krampfartige Schmerzen (Koliken) durchziehen den ganzen Leib. Sie zeigen an, daß eine Schädigung vorliegt. Sie zwingen den Kranken zu Bettruhe und Wärme und dadurch zur Anwendung eines für ihn vorteilhaften, gesundheitsfördernden Verfahrens.

Ein anderer Fall. Lebermäßiger Gebrauch eines Gliedes (beim Geben) hat eine Entzündung der Sehnen (Tendinitis) herbeigeführt. Heftiger Schmerz begleitet jeden neuerlichen Versuch zur Bewegung des Gliedes, er macht die Bewegung schließlich unmöglich. Durch die Ruhigstellung tritt aber von selbst Heilung ein; denn damit ist auch die Ursache der Schädigung entfernt.

Wenn die Schmerzen durch einen zufälligen Begleitumstand ausgelöst werden bezw. nicht zum Bewußtsein kommen, können schlimme Folgen eintreten. Ein Mann ist, übermäßig von tiefer Müdigkeit oder aus anderen Ursachen im Schlaf gesunken. Sein Arm hängt über den Rand, die harte Kante der Bank drückt auf das Nervenplexus in der Achselhöhle. Unter normalen Verhältnissen würden die eintretenden Schmerzen ihn veranlassen, den Arm von der Lehne wegzunehmen. Jetzt in dem tiefen Schlaf ruht er, die Schmerzen nicht. Infolgedessen geht der Druck auf den Nervenstamm weiter, eine ernsthafte Schädigung dieser Nerven tritt ein; die Folge ist eine Funktionsunfähigkeit der Nerven, eine Lähmung der Armmuskeln.

Wie man annimmt, bestehen die Endigungen der Empfindungsnerven aus Nerven, die in einzelnen Schichten, Kälte und Wärme, Berührung weiterleiten. Jede Endigung eines Schmerznerven in der Haut ist als „Schmerzpunkt“ experimentell nachweisbar. Die Anzahl der Schmerzpunkte ist sehr groß. Am Rückenmark findet, wie fast bei allen Nervenbahnen, eine Kreuzung der Schmerzleitung statt, so daß die von der linken Körperseite kommenden Schmerzempfindungen nach der rechten Gehirnhälfte verlaufen und umgekehrt.

Ein Teil der im Innern des Körpers liegenden Gebilde ist für Schmerz unempfindlich, beispielsweise Lungen, Darmblase, Knochenmark usw. Dagegen sind gewisse, diese Organe zum Teil umhüllende Gebilde außerordentlich empfindlich; Brustfell, Bauchfell, Knochenhaut usw. Bei Operationen entsteht denn auch bei Durchtrennung dieser empfindlichen Teile des Körpers ein lebhafter Schmerz. Einflüsse der inneren Organe machen sich auch durch Beschädigungen auf die Nerven benachbarter Hautstücke geltend. Es entstehen da überempfindliche, schmerzende Hautgegenden — nach dem Neurologen Head als „Scalded Zones“ bezeichnet —, und sie lassen umgekehrt den Rückschluß auf die Erkrankung innerer, dem Auge nicht zugänglicher Organe zu.

Daher feinfühler in innigen Zusammenhang mit dem Gedächtnis und der Art der Schmerzempfindung stehen, ist allgemein bekannt. Es gelingt in vielen Fällen, durch Ablenkung und bewußte Beschäftigung mit anderen Dingen einen Schmerz vollständig zu vergessen. Auf der anderen Seite ist es möglich, sich einen Schmerz an bestimmter Stelle wirklich zu suggerieren und nicht letztere Krankheitsbilder erben auf einer unbewußten Suggestion einer Schmerzempfindung, ohne daß eine örtliche Ursache für das Auftreten des Schmerzes vorhanden wäre. In schweren Fällen kann der Patient, ohne daß eine körperliche Ursache dafür vorhanden wäre, jeder Bewegung die heftigsten Schmerzen verspüren; insofern vermeidet er es, sich zu bewegen, und gleicht geradezu einem völlig gelähmten. Erst die nähere Untersuchung und der weitere, unent-

Minard's Liniment Co., Limited

Ein guter Anfang mit nur \$20.00

Valley Light- und Kraftanlagen

Danziger Brief

Adam Such

Mentholatum

Adam Such

Ein guter Anfang mit nur \$20.00

Valley Light- und Kraftanlagen

MECCA THE HOUSEHOLD OINTMENT

Minard's Liniment Co., Limited

